

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Voraus, bei der Post und den Ausgabehelfern bestellt werden.

Die einseitige Zeilbreite für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Rückläufer die Zeilbreite für Anzeigen 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

12,000 Abonnenten.

No. 355.

Mittwoch, den 2. August

1893.

Männergesang-Verein „Concordia“.

Heute Mittwoch, Abends von 8 1/2 Uhr an:

Gesellige Zusammenkunft

im Garten der Kronenbrauerei, Sonnenbergerstraße 53.
Bei ungünstiger Witterung in der Halle dafelbst. 228

Alle Mitglieder und Freunde des Vereins ladet hierzu ein
Der Vorstand.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Büreau und ständiges Versteigerungs-Lokal

3. Adolphstrasse 3,

empfiehlt sich zur Vornahme von Taxationen, Abhalten von Versteigerungen unter coulantem Bedingungen und grösster Verschwiegenheit.

Täglich Freihandverkauf.

Sachen aller Art können jederzeit zum Versteigern zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. 382

Apfelwein-Kellerei Friedr. Groll

empfeht 10009

1892er vorzüglichen Apfelwein

in Flaschen und Gebinden.

Goethestrasse 1, Ecke Adolphsallee. Kellerei Adlerstrasse 62.

Gummi-Unterlagen in grösster Auswahl,
für Kranke, Wöchnerinnen und für Kinder.

Alle Artikel zur Krankenpflege
empfehlen

Baumcher H. Hoflieferanten.

Ecke der Langgasse und Schützenhofstraße. 3226

„Gebrannten Kaffee“

in ganz vorzüglicher Qualität dem Preise entsprechend a 1 Mk. 40, 1 Mk. 50, 1 Mk. 60, 1 Mk. 70, 1 Mk. 80 per 1/2 Kilo, sowie grosse Auswahl in rohem Kaffee billigst empfiehlt 3251

Kirchgasse 49. Ph. Schlick, Kaffee-Handlung und -Brennerei.

Vor Beginn meiner Inventur

habe ich nachstehende Artikel mit 25 Procent unter den jetzigen Verkaufspreisen zum gänzlichen Ausverkauf zurückgesetzt:

Woll-Mouffeline,
schöne getupfte u. gebülmte Dessins,
Reste abgepaßter Gardinen, 1, 2, 3 und 4 Fenster,

Mouleauxstoffe, weiß und crème, in allen Breiten,
einen Posten weißer Handtücher,
einen Posten fertiger Betttücher ohne Naht,
sowie sämtliche Vorräthe in Resten aller Art.

Josef Raudnitzky,

Langgasse 30. Langgasse 30.

15001

Wilh. Künemund.

Bielefeld. Wiesbaden, Kirchgasse 2.

Bielefelder Rasenbleiche,

ohne jede Anwendung von Chlor oder Säure gebleicht, daher das Beste und Haltbarste aller existirenden Leinen, in allen gangbaren Breiten vorrätig in meiner Filiale Kirchgasse 2.

Reste Bielefelder Leinen u. Taschentücher besonders preiswerth. 18142

Stichrahmen empfiehlt preiswerth Gg. Zollinger, Drechsler, Schwalbacherstraße 25. 15068

* * **A** * *

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf:

| | | |
|--------------|-----------------|------------------------|
| Circularare | Quittungen | Wechsel |
| Adresskarten | Briefköpfe | Plakate etc. |
| Preislisten | Postkarten | liefert |
| Facturen | Couverts | in bester Ausstattung, |
| Rechnungen | Bücherformulare | rasch u. preiswürdig |

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

27 Langgasse 27.

Große

Schuh- und Stiefel-Versteigerung.

Hente Mittwoch, 2. August, Vormittags 9¹/₂ u. Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, versteigern wir im Rheinischen Hof, Ecke Mauer- u. Neugasse, ca. 600 Paar Damen-, Herren- und Kinder-Knopf- u. Zugstiefel (eine Partie mit Laed), Damen- u. Herren-Halbschuhe, Kinder-Schuhe, Schaft- und Kinder-Stulpstiefel, Leder-, Peluch- und Lasting-Pantoffel, Touristen-Schuhe, Blonsen, Kinderkleidchen, Bettzeuge, Betttücher, Normalhemden, Rockstoffe, Unterjacken, Strümpfe und Socken, Gardinenreste, 2000 Cigarren etc. 413

öffentlich à tout prix gegen Baarzahlung.

Sämmtliche Schuhe u. Stiefel sind nur bester Qual. u. aus einem ersten hiesigen Geschäft, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.

Büreau: Michelsberg 22.

Gasthaus zur Sonne,

2. Mauritiusplatz 2.

Vorzügl. Mittagstisch zu 50 Pf., 70 Pf. und höher.

Reichhaltige Frühstückstafel von 30 Pf. an.

27 gut möblirte Fremdenzimmer.

12901

Prima Lagerbier direct vom Faß. — Exportbier.

Separates Speisezimmer (Gangang St. Kirchgasse 4).

Garantirt r. Natur-Gras-Butter v. fr. Sahne, 8 Pf. netto Mt. 7,20, vers. postfr. per Nachn. Frau J. Sievers. Hohenheim, Dür.

Höberallee 16 wird täglich zweimal kuhwarmer Milch verabreicht, Morgens von 6-7 Uhr, Abends von 6-7 Uhr. 1/2 Liter 12 Pf.

Felsenkeller, Taunusstrasse.

Ich empfehle den Vereinen meine Lokalitäten nebst großen Garten. Jeden Sonntag: Frei-Concert. Bier direct vom Faß, keine Preßion.

Achtungsvoll Martin Krieger.

Restauration Wies,

51. Rheinstrasse 51. 1054

Feinstes Berliner Tafel-Weissbier.

Geldschrank, ein großer und ein kleiner, mit Stahlpanzer-Tresor, Pat.-Control-Verfaß
billig. Näh. im Tagbl.-Verlag 120

Der Placat-Sahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“,

die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der hiesigen Eisen- und Straßenbahnen verzeichnend, namentlich für Gast- und Badehäuser, sowie Pensionen unentbehrlich, gültig ab 1. Mai,

ist für 50 Pfg. das Stück käuflich im

Tagblatt-Verlag.

Mieth-Verträge

vorräthig im Verlag, Langgasse 27.

Kaufgesuche

In u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Delgemälden, Kupferstichen, Porzellains etc. bei
J. Chr. Glücklich, 2. Nerostraße 2, Wiesbaden.

Gebrauchte Gegenstände

werden zum höchsten Preise angekauft bei
J. Birzweig, Webergasse 46. 12036
Auf Bestellung komme in's Haus.

Reiner zahlt so gute Preise für gute getragene Herren- u. Damen-Kleider, sowie f. Gold- und Silberfachen, Uhren, Brillanten, Pfandscheine und Möbel, selbst zu den höchsten Kaufsummen.
Jos. Birzweig, Messgerasse 2. 2859

Möbel, Teppiche u. dgl. mehr kauft zum höchsten Preise
Georg Jäger, Michaelsberg 20. 15355

Gebrauchte Möbel

und Teppiche kauft ich stets und bezahle die besten Preise. 13618
A. Reinemeyer, Bleichstraße 25.

Gesucht wird ein eleganter, nur wenig gebrauchter Landauer, sowie ein vierstücker Schlitten. Offerten unter G. O. 293 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gebr. guter Einjahnwagen wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe werden erbeten unter C. K. 201 an den Tagbl.-Verlag. 14897

Verkäufe

Lehrstühle 2 Bettfedern, Daunenn u. Betten Bill. Preis. 2209
Vorzügliches Pianino, 1/2 Jahr im Gebrauch, Abreise halber zu verkaufen. Näh. Louisenstraße 5, Vbh. 1. St. 14669

Ein neues vollständiges Bett mit Sprungrahmen und dreitheiliger Secarasmattreze billig zu verkaufen. Näh. Feldstraße 1, Part.

Neue schöne Blüchgarnitur,

1 Sopha und 4 Sesselchen, billig zu verkaufen bei
P. Weis, Morisstraße 6. 12714

Zu verkaufen wegen Mangel an Platz: 1 mit bordeauxrothem Nips überzogener Watten-Diwan mit zweitheiliger Stuhlbank. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15398

Eine neue solide Ottomane, 1 neues polirtes Koffhaardt Bett preiswerth abgegeben Michaelsberg 9, 2 St. I. 13831

Ein Bett, 1 Sopha, 1 Spiegel, 1 Kleiderschrank, mehrere Stühle, 1 Kinderwagen billig zu verkaufen Messgerasse 2, 1. 15333

Elegantes Sopha

hat billig abgegeben H. David, Bleichstraße 12.

Billig zu verkaufen:

2 neue schöne Sophas und 1 Bettstelle, Sprungrahmen, dreitheil. Secgras-Mattreze mit Keil, roth (neu) Dranienstraße 22, Seitenb. I. B. 15366

Eine Ottomane mit Decke und ein Sopha billig zu verkaufen Goldgasse 8, 2 Tr. 13619

Wegen Abreise

steht ein Cassaschrank zum sofortigen Verkauf bei
Kuppert, Speditour, Hess. Ludwigsbahn. 13594

Kleiderschrank

von vorzüglicher Arbeit, Console-Form, geräumig, mit besonderem Behälter, ist zum Preise von 200 Mark (neu 400 Mark) zu verkaufen Alexandersstraße 2.

Ein großer antiker Kleiderschrank zu verl. Webergasse 4, Vbh. 1 St.

Zu verl. eine ausges. fast neue Singer-Nähmaschine (Fuchbein) Dogheimstraße 10. 15202

Laden-Einrichtung

für Colonialwaaren- oder Droguen-Geschäft per 1. October ex. billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. 14903

Ein Nickel-Orchester mit Glasplatten zu verkaufen. 14480

C. Herborn, Wilhelmstraße 4.

Ein Kinder-Kiegewagen zu verkaufen Frankenstraße 10, Part.

Zu verkaufen

ein bequemer neuer Fahrstuhl, nur kurze Zeit von einer sonst gesunden altersschwachen Dame gebraucht, Kaiser-Friedrich-Ring 14, 2. 14166

Ein sehr schöner gut erhaltener Kinder-Wagen billig zu verkaufen Frankenstraße 18, Hinterhaus 3 Tr. rechts. 15350

Ein gut erb. Kinder-Kiegewagen billig zu verl. Kirchgasse 49, 4 St.

Ein noch fast neues englisches Zweirad Krankheit halber billig zu verkaufen Hermannstraße 4, Schreinerwerkstatt. 15227

Gut erhaltenes englisches Sicherheits-Zweirad ist billig zu verkaufen bei Becker, Kirchgasse 11. 12642

Ein Sicherheitsrad mit Rifenreifen ist billig zu verkaufen Feldstraße 1, 2 St.

Adler-Niederrad,

feinste Construction, 98er Bolsterreif, mit Glocke u. Laterne für 180 M. sofort zu verkaufen Frankenstraße 14, 1.

Ein guter wenig gebrauchter Herd zu verl. Nerostraße 10. 14702

Ein großer geschliffener Säulenofen 12 M., 1 Mantelofen 10 M., wenig gebraucht, zu verkaufen Dranienstraße 42, B.

Große Erkerstühle mit Rolläden sind wegen Vaunderänderungen billig abzugeben Goethestraße 12, Part. 14225

Eine zweif. Hausthüre 8 M., 1 Uhr, Schrank 6 M., 1 Bult mit Regal, auf einen Tisch passend, 6 M., 1 Schränkchen mit 2 Thüren, 1 zweif. Bettstelle, 1 Pflumpumpe 4 M. zu vl. Dambachthal 12, Stb.

Umzugs wegen ist ein dreiarmer Gaslüster, in der Mitte mit einer Lampe zum Ziehen, 2 eiserne Bettstellen und 1 Wügelofen sehr billig zu verkaufen. Näh. Langstraße 8.

Weinfässer jeder Größe zu haben Albrechtstraße 32. 12861

54 Ruth. Hafer auf dem Halm zu verl. J. Müppli, Wörthstr. 2.

Ein Fiehhund zu verkaufen. Näh. Geisbergstraße 16.

Porzellan, dressirt, wachsam, Rattier, ein Jahr alt, zu verkaufen Delaspestraße 6.

Ein Stamm Feuthühner, 1 Henne u. 1 Hahn, zu v. Wörthstr. 8.

Verschiedenes

Vertreter,

solid und fleißig, der bei der best. Delicat- und Colonialw.-Kundschaft gut eingeführt ist, von einer rhein. Destill. feinst. Liqueure und Spirituosen für Wiesbaden gesucht. Geo.-Off. u. Weif. v. Mel. unter L. M. 194 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. erbeten. 120

Nebenverdienst

Mk. 3600 jährlich festes Gehalt können Personen jeden Standes, welche in ihren freien Stunden sich beschäftigen wollen, verdienen. (F. a. 162/7) 186
Offerten unter Z. 5291 an
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 12035
L. Wessel, Schneidermeister, Schwalbacherstraße 33, 1.

Hüte werden schön und geschmackvoll garnirt (St. 40 Pf.) Castellstraße 6, 3 L.

Durchaus perfecte Dame in Anfertigung von Herren- und Knaben-Kleidern etc. wünscht Kunden in und außer dem Hause (Garantie für tadellosen Sitz). Näh. Mauergasse 12, Part. 2.

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Morisstraße 12, B. D.

für Stickerien werden angef. im Atelier für Kunststickerei Neugasse 9, 2 r. 10967

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Giov. Scappini, Michelsb. 2. 12082

Wäsche aus Land wird noch angenommen. Eigene Weiche, beste Behandlung. Näh. Schulgasse 3, Schulbladen. 14882

Dörr, Massener, Geisbergstraße 7. 13234

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Büreau zur Abfuhr bei Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51. 2818

Tagtäglich kommt es in meinen Geschäften vor, daß Leute ausdrücklich dieselben Schuhe und Stiefel verlangen, welche sie getragen.

Diese Kunden hatten Herz'sche Fabrikate bei mir gekauft und waren damit so zufrieden, daß sie keine anderen Schuhe und Stiefel mehr nehmen, als solche, welche auf der Sohle den Namen Otto Herz & Co. tragen.



Die weit und breit berühmten
Otto Herz & Co.'s
Schuhwaaren

für Damen, Herren und Kinder sitzen außerordentlich bequem am Fuße.

Alleinverkauf bei J. Speier,
Langgasse 18.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Alleinverkauf für
Frankfurt a. M.:
44. Gr. Friedbergerstraße 44.
13. Zeit 13.

Alleinverkauf für
Hannau:
2. Marktplat 2.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Bei Herz'schen Mädchen-, Knaben- und Kinder-Schuhwaaren ist größtentheils eine abgerundete Sohlenform eingeführt, eine Form, die allen Anforderungen an Eleganz entspricht und doch die gesündliche Entwicklung der Füße ermöglicht.



Eröffnung Offenbach
Anfangs October.

Die besten Schultiefel

Das Beste aller Zahnpasten.

Marke Lohengrin.

**Odor's
Zahn-Crème,**

bereitet
unter ärztlicher
Controle,
conservirt das
Zahnfleisch,
benimmt
dem Munde
jeden
üblen Geruch.

Ueberrifft
in Wirkung
die renomirtesten
Präparate
des
In- u. Auslandes.

**Odor's
Zahn-
Crème**

Marke
„Lohengrin“

wirksamstes Mittel
zur Vernichtung der
Zahnpilzkeime,

welche die Ursache
hohler Zähne sind.

Geprüft und empfohlen von
ersten Autoritäten
der Chemie und Medizin.

Marke Lohengrin.

**Weisse
und
gesunde
Zähne.**

Vollkommen
unschädlich.

Sehr bequem
im Gebrauch,
lieblich
im Geschmack.

Unentbehrlich
zum Gebrauche
in der Familie,
für Erwachsene
sowohl wie für
Kinder.

Odor's Zahn-Crème (Marke Lohengrin) à 60 Pfg. per Glasdose erhältlich in Wiesbaden bei: **A. Berling; C. Brodt,** Droger.; **Droguerie A. Cratz,** Langgasse 29; **Adalb. Gärtner; Willy Graefe,** Langgasse 50; **Haunschild's Droguerie;** **E. Moebus,** Taunusstrasse 25; **C. W. Poths,** Langgasse 19; **M. Rosenbaum,** Germania-Drog., Marktstrasse 23; **L. Schild;** **Otto Siebert,** Droger.; **Chr. Tauber,** vormals **W. Hammer,** sowie in sämtlichen Apotheken. In St. Goarshausen: **Hofmann'sche Apotheke; Aug. Steinmetz.**

Alleinige Fabrikanten: **DOERING & Cie.,** Frankfurt a. M.

108

Kunstgewerbl. Atelier
von **H. Bouffier,** Louisenstr.
empf. sich in Anfertigung von **Diplomen**
Gedenkblättern Reklamekarten
Illustration, Büchern, Catalogen
Gliches, Salwürfe aller Art
Malereien Zeichnungen

Ausführung in
Aquarell, Oel
Gouache sowie in
Brennmalerei,
Kreide u. Stift
Nuancier



Modelle
Lithen
von
Porzellan

Bouffier

Weinstube „Zum Johannisberg“

Louis Behrens, Langgasse 5,

empfiehlt 1890er **Elzweiser,** selbst gefiltert, per Liter 1 **ML,** Mittags-
tisch zu 60 Pf., 1 **ML** und höher, auch außer dem Hause.

Taschenfahrplan

des

„**Wiesbadener Tagblatt**“

Sommer 1893

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag **Langgasse 27.**

„**Reichshallen**“

Stiftstrasse 16.

Direction: **Chr. Hebinger.**

Engagirtes Personal vom 1.—15. August 1893: **Mr. Kolling-
Müller,** Schwimm- u. Tauchkünstler. Große Scene unter dem Wasser.
(Bis jetzt unübertroffen.) **Mrs. Sirron and Simkin,** Burlesques-
Prestidigitateur-Excentrique. (Urfomisch.) **Fräul. Clara Antoni,**
Soubrette. **Troupe Contanzeky** (5 Personen), Parterre-Akrobaten,
karnische Spiele. (Großartig.) **Herr L. Fialkowsky,** Humorist
(prolongirt). **Brothers Kandazo,** Productionen mit den japanesischen
Kämpfern.

Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentagen 8 Uhr.
Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dusb.-Billets zu ermäßigten Preisen
sind bei den Herren **B. Cratz,** Kirchgasse 50, **L. A. Mascke,** Wilhelm-
straße 90 und **J. Stassen,** Gr. Bärstraße 16, zu haben. Dugend-
Billets zu weiteren ermäßigten Preisen sind Abends an der Kasse zu haben.
Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauen. 345

Möbel-Ausverkauf.

Wegen **Umzug** nach meinem Hause **Taunusstraße 32**
und um mit meinen jetzt am Lager habenden **Waaren-
Vorräthen vollständig zu räumen,** verkaufe von
jetzt ab zu jedem nur **annehmbaren Gebote.** Am
Lager befindet sich große Auswahl in **Möbeln jeder
Art** und für solide gediegene Arbeit **leiste Garantie.**

Zur gefl. Besichtigung lade höflichst ein 9957

Wilh. Schwenck,

Saalgasse 38.

Nerostraße 1.

800—900 Ltr. selbstgefelterter Apfelwein ist in größeren u. kleineren
Gebinden zu verkaufen. Näh. **Schachtstraße 90,** im **Spekereiladen.**

Fremden-Verzeichniss vom 1. August 1893.

| | | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Adler. Pfeiffer, Kaiserslautern Goldstaub, Kfm. Pforzheim Boeck, m. Fr. Frankfurt Weicheld, Kfm. Hannover Oder, Stud. Berlin Blanck, Kfm. Paris Kaecker, Kfm. Frankfurt Engelmann, Pforzheim de Limon, m. Fr. Düsseldorf Rolle, Colmar Glandt, Kfm. Berlin Hauser, m. Fr. Buenos-Ayres Hauser, Fr. Darmstadt Otto, Kfm. Bremerhaven Kohlstedt, Fr. Bonnet | Hoffmann, Kfm. Berlin Heidel, Kfm. Leipzig Heymann, Düsseldorf Grüner Wald. Wüth, Notar. Heidelberg Lauffmann, Crefeld Brehr, Fr. Neubrandenburg Wandschneider, Fr. Wismar Wylor, Kfm. Strassburg Zwick, Kfm. Kiel Topf, Hotelbes. Kiel Loew, Hamburg Wüth, Stud. Geisenheim Geller, Fr. Heidelberg Reinhardt, Fr. Heidelberg Schirmer, Fbkb. Giessen Dyckhoff, Kfm. Cöln Schöne, m. Fr. Olpe Göhner, Kfm. Frankfurt | van den Enz, Haag Wilmsen, m. Fr. Crefeld Schipper, m. Fam. Amsterdam Striebeck, m. Fr. Reden Jüngst, Fr. Dudweiler Galny, Fbkb. Lippstadt Breuer, Fabrikbes. Kalk Dreisser!, Anderbach Greeven, Sec.-Lieut. Coblenz Rings, Kfm. Berlin Sperrhake, Kfm. Eisenberg Fuchs, m. Schwest. Hanau Mitzlaff, Oberstlieut. Berlin Hoss, m. Fr. Elberfeld Kirberg, m. Fr. Elberfeld Kampermann, m. Fr. Elberfeld Kampermann, m. Fr. Elberfeld Jaesrich, Pastor. Magdeburg | Weisses Ross. Spaeth, m. Fr. Oberstein Caesar, Oberstein Lohmühlen, Fbkb. Cöln Stöck, Dr. jur. Berlin Deutschmann, Jugenheim Juncker, Springiersbach Dralle, Student. München Halbauer, Kfm. Pforten Schützenhof. Susebeth, Berlin Flecks, m. Fr. Berlin Clausen, Kfm. Erfurt Wehl, Fbkb. m. Fr. Celle Hesse, Amtsger.-R. Hagen Scheid, Kfm. Giessen Eissäcker, m. Fr. Düsseldorf Kummer, m. Fr. Dortmund Koch, Kfm. Hagen Weisser Schwan. von Daum, Lieut. Düsseldorf Zur Sonne. Pfeiffer, Kfm. Mainz Moder, Fr. m. Kinder. Paris Voges, Chemiker. Frankfurt Lamotte, Kfm. Elberfeld Nies, m. Fr. Frankfurt Thielmann, Hof Spricsterbach Schneider, Kfm. Elberfeld Mook, Kfm. New-York | Doherty, m. Fr. Bath Hoppe, Kfm. Solingen van der Breggen-Az, Fr. m. Rotterdam Sohn, Rotterdam Preuss, Fr. Kreuznach Hermes, Hauptm. Metz van Beek Holledoven van Haags, m. T. Amsterdam Woolley, London Buch, m. Fam. Constanz Lülves, Kfm. Bordeaux Delhove, m. Bed. Mons Lampert, Dr. New-York |
| Alteesaal. Schiffmann, Berlin van Eldik, m. Fm. Zulphen Belle vue. Padelford, Fr. Rent. m. Fm. u. Bed. England Zwei Bücke. Freudentheil, Dr. Hamburg Wagner, m. Fr. Eibenstock Hotel Bristol. Neumann, m. Fr. Hamburg Hammersley, England Stopford, Fr. England Barsdorf, 3 Hrn. London Central-Hotel. Terberger, Kfm. Barmen Heskamp, m. Fr. Mainz Heskamp, Mainz Post, Fr. Rent. Sanduzky Wolf, Fr. Rent. Leipzig Stauch, m. Fr. Rudolstadt Stauch, Fr. Rudolstadt Becker, Porto Alegre Becker, Fr. Porto Alegre Brauns, Fr. Rent. Spa Wezel, Fr. Rent. Spa Cölnischer Hof. Tromier, Emden Butenberg, Emden Lazarus, London Hotel Dahlheim. Schultze, m. Fr. Herzberg Bary, Fr. m. Fam. Lodz Heilbronn, m. Fr. Berlin Heilbronn, Haspe | Hotel Hoppel. Klaun, Secretar. Cöln Neumann, Secretar. Cöln Schmidt, m. Fam. Amsterdam Boos, m. Fam. Amsterdam Albrecht, Fr. Burgstaedt Selmann, Fr. Dresden Thalmann, Crefeld Friebe, m. Fr. Heidelberg Zinzerling, Kfm. Erfurt Hager, m. Fr. Berlin Fuchs, Fr. Dr. med. Lignitz Pflau, Fr. Dr. Berlin Krothe, Kfm. Gotha Schönleber, Kfm. Coblenz Vier Jahreszeiten. Connel, Fr. m. Bed. London Brody, m. Fr. London Thimmig, m. Fr. Dresden Schloss, m. Fr. Cassel Whittacker, m. Fr. Oldham Hotel Karpfen. Schneider, Frohnhausen Hermann, Ger.-Secr. m. Fr. L.-Schwabach Steinhausen, m. Fr. Cöln Goldene Kette. Hofmann, Rent. Frankfurt Böhm, Meiningen Goldene Krone. Reichhold, Fr. Fürth Adelsberger, m. Fr. Mannheim | Hotel St. Petersburg. Mesdorf, Fr. Kiel Pfälzer Hof. Semper, Colmar Scheidt, Ingen. Rettwitz Ulrich, Waldenburg Fischer, m. Fr. Leipzig Dietrich, Fbkb. m. Fr. Berlin Dahme, Fr. Oranienburg Schmidt, m. Fr. Münster Strauss, Fr. Mühlen Heymach, Königstein Oppenheimer, Camberg Frenz, m. Fr. Mannheim Brauer, Lehr. Grenzhausen Mehelbach, Grenzhausen Suhr, Lehrer. Hamburg Walther, Lehrer. Hamburg Suhr, Lehrer. Hamburg Zur guten Quelle. Drescher, Kfm. Wipperfürth Bertram, Assessor. Hanau Rhein-Hotel. Volkman, Lieut. Döbeln Hartung, m. Fr. Königsberg Welsch, Rent. Stuttgart Weiss, Kfm. Bonn Tadler, London Nielsen, m. Fr. London Larsen, m. Fr. London Gamp, Geh. Rath. Berlin Ritter's Hotel garni und Pension. Guntersheimer, Kfm. m. Fr. Schweinfurt Römerbad. Ury, Kfm. Fürth Bloch, Kfm. Berlin Sterkel, Kfm. Berlin Edelstein, Kfm. Herford Rose. Bagwell, m. Fr. Irland Masius, m. Fr. Lüttich Wüth-Tesch, Fr. Lüttich Schrader, Fr. Cons. Bremen Schrader, Fr. Bremen Schneider, m. Fam. Paris Oldenburg, m. Fm. Hamburg Comte de Neufville, Nizza Comtesse de Neufville, Nizza Goldenes Ross. Döring, Kfm. Cassel Herlinger, Ulm | Hof Spricsterbach. Hof Spricsterbach Schneider, Kfm. Elberfeld Mook, Kfm. New-York Spiegel. Hirsch, Director. Essen Winkelmann, Donauwörth Tannhäuser. Maibach, Kfm. Mainz Herbertz, m. Fr. Berlin Schröder, 2 Fr. Osnabrück Schröder, Fr. Hamburg Lehnert, Student. Würzburg Schmitt, Lehr. Ochsenfurt Schürpel, Berlin Traut, Kfm. Berlin Roos, m. Fr. Bensheim Schmidt, Löpstadt Berrmann, Graz Tannus-Hotel. Schuylenburg, m. Fm. Haag Böcher, Halberstadt Hagen, Dr. Leiden van Kettenich, Dr. Leiden Windt, Oberstlieut. Berlin Lammerse, m. Fr. Amsterdam Smal, m. Fam. Manchester v. Necker, m. Fr. Berlin Maffel, m. Fr. Eermonde Kluth, Kfm. Hamburg Brandt v. Lindau, Drenen Arthur, Oberst. London van Klaveren, Kfm. m. Fr. Rotterdam Weiss, m. Fr. Posen Marburg, Fbkb. m. Fr. Wien Michaëlis, Lieut. Mainz Binder, Director. Berlin Roetert Tak, m. Fam. Zwolle Ahl, Kfm. m. Fr. Berlin Jeiteles, Prag Cohn, Fr. m. Tocht. Berlin Waltmann, Nymegen Vossküher, Nymegen Romers, Nymegen Berkhoff, m. Fr. Cöln Evers, Kfm. Kiel Meermann, Werden v. Goessler, m. Fr. Bunzlau Bewad, Neu-Alexandria Riseloff, Finnland Jonsson, Schweden Braun, m. Fr. Hamburg Schmitt, m. Fr. Mecklenburg Hallmer, Kfm. Cöln Hotel Victoria. Rubens, m. Fam. Chicago Barthling, m. Tocht. Kiel | Hotel Vogel. Rueben, Baumstr. Aachen Rueben, Fr. Aachen Moll, Kfm. m. Fr. Cöln Dorst, Rent. m. Fr. Cöln Wilkens, Fr. Bremen Wilkins, Fr. Bremen Borcers, Fr. Bremen Wesche, m. Fr. Dören von der Decken, Hauptm. a. D., m. Fr. Frankfurt Dahmen, Arch. Düsseldorf Gehlen, Fr. Düsseldorf Dahmen, Fr. Düsseldorf Süssmuth, m. Fr. Poesneck Blüte, Lehr. m. Fr. Tilburg Barkhoff, Kfm. Dessau Mertens, Fr. Crefeld Loewenthal, Kfm. Berlin Sterning, Kfm. Lübeck Menzel, Prof. Dr. Wien Hotel Weins. van Oeveren, 2 Hrn. Haag van Oeveren, Leiden van Oeveren, Ryswyk Timmermann, m. Fam. Assen Saunders, m. Fr. Penarth Scott, m. Fr. Willesdon Böttges, Rendant. Lützen Deubel, Rent. Lützen Felix, m. Fam. Metz Lackemann, m. Fr. Hamburg Schöler, Fr. Neuwed Bernbeck, Friedberg Schultz, m. Fam. Berlin Hasse, Pastor. Stendal Hasse, 3 Fr. Stendal van Achterberg, Gewerbe- schuldir., m. Fr. Leiden Roeland van Ruysen, Lehr. Amsterdam Roeland van Ruysen, m. Fr. Leiden Stadt Wiesbaden. Ohsner, Bergen Herman, m. Fr. München Buhl, Rent. New-York Kemkes, Rent. New-York In Privathäusern. Villa Frank Meermann, Fr. Dr. Mannheim Villa Albion Melvill, 2 Fr. London Seligmann, m. Fam. Paris Charbonneau, Fr. Paris Villa Margaretha Konietzny, Zabrze Villa Hertha Brown, Fr. Philadelphia Brown, 5 Fr. Philadelphia Hickey, Fr. Philadelphia Louisenstrasse 7 Graf v. Monts, Lieut. Kiel Villa Monbijou Servais, m. Fr. Ruhrort Villa Nerobergstrasse 7 Métzig, Prem.-Lieut. Neisse Villa Nerothal 10 Pücher, Fr. Hirschberg Haube, Kfm. Bunzlau Haube, Ob.-Postsecr. Aachen Pension Stolzenfels Bergmann, m. Fam. Berlin |

Wiesbaden, 1. August 1893.

P. P.

Ich erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, dass ich die von mir bisher betriebene **Dampfmolkerei und Sterilisir-Anstalt „Marienhof“** an die **Molkerei-Genossenschaft Wiesbaden, E. G. m. u. H.**, übertragen habe und bitte das mir geschenkte Vertrauen auch auf dieselben übertragen zu wollen.

Der Detail-Verkauf von Producten der Molkerei-Genossenschaft, wie: feinste Süsrahm-Tafelbutter, täglich frische, kaum Stunden alte Waare, in Wiesbaden in dieser Qualität ohne Concurrenz, alle Weichkäsearten nach französischer Art, ferner sterilisirte Milch für Kurzwecke und Kinder-Ernährung, ist nach wie vor in meinem Geschäfte Neugasse 1 zu haben, woselbst auch directe Bestellungen für die Genossenschaft entgegengenommen werden.

Hochachtend

C. Gaertner.

P. P.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Herrn **C. Gaertner** bestätigen wir die Uebernahme der **Dampfmolkerei und Sterilisir-Anstalt „Marienhof“** und bitten das Vertrauen, welches Sie genanntem Herrn zu Theil werden liessen, auch auf uns übertragen zu wollen.

Die Genossenschaft bringt nur reine volle Milch ihrer Genossen und nur reine Milchproducte zum Verkauf, sie bietet die grösste Garantie für die Zuverlässigkeit reiner vollwerthiger Waare.

Wir richten daher an die hochverehrliche Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend die ergebenste Bitte, das Unternehmen durch Zuwendung von Bestellungen gütigst unterstützen zu wollen. 15522

Das Bureau der Genossenschaft befindet sich Neugasse 1, im Detailgeschäfte des Herrn **C. Gaertner.**

Hochachtend

Molkerei-Genossenschaft Wiesbaden,**E. G. m. u. H.****C. Gaertner. H. Schmidt.**

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Kommenden Samstag, 5. August, von Abends 8 Uhr an, arrangiren wir bei günstigem Wetter in dem prächtigen, electrisch, bengalisch und durch zahlreiche Ballons erleuchteten Garten des

Kronenburg-Restaurants

Sonnenbergerstrasse) ein

Sommer-Nachtfest,

bestehend in Vocal- und Instrumental-Concert nebst darauffolgendem Tanz, wozu wir unsere werthen Mitglieder, deren Angehörige, sowie ein geehrtes Publikum herzlichst einladen. 502

Der Vorstand.

Für Rettung von Trunksucht!

Verfend. Anweisung nach siebenjähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: **Privat-Anstalt Villa Christina bei Sückingern, Baden.**

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchasternull), vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut etc., zu haben in der 12032

Löwen-Apotheke.

Kartoffeln, neue, dick u. mehreich, rosa, Spj. 32 Pf., gelbe Frankenthaler 36 Pf. täglich frisch eintreffend, im Centner billiger Schwalbacherstrasse 71.

Verantwortlich für die Redaktion: G. Rötherdt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Saison-Ausverkauf.

Die noch vorräthigen Sommerwaaren, als:
Damen-Blousen in Batist, Cattun, Mousseline, Satin etc., Knaben-Wasch-Anzüge, einz. Blousen und Hosen, Damen-, Herren- u. Kinder-Strümpfe in Baumwolle, Damen-, Herren- und Kinder-Handschuhe aller Art, Badetücher und Handtücher und vieles Andere

gebe ich bis zum **15. August** zu Einkaufspreisen ab.

W. Hoerder,

Gr. Burgstrasse 17.

Hüte,

sowie sämtliche **Putzartikel** werden wegen vorgerückter Saison zu und unter Einkaufspreisen ausverkauft. 15412

K. Bornträger, Modes,

Lammstrasse 2.

Haustelegraphen und Telephon-Anlagen,

Lager electrotechn. Artikel. 14984

Chr. Nöll, Langgasse 28.**Schöne Pflaumen**

und **Reineclauden** (auch zum Einmachen) frisch vom Baum sehr billig zu haben bei Frau **Jacob**, hinterm alten Friedhof.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 355. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 2. August.

41. Jahrgang. 1893.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, **Langgasse 27.** Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 6 1/2 Uhr an außerdem

an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 6 1/2 Uhr an außerdem

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hoser's** medicinisch **Malaga-Wein** von roth-goldener Farbe, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconalescenten, alte Leute** etc. anerkannt; auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's** Hofapotheke. 433

Schöne Lesecapitel zu verkaufen (2 Bde. 7 Pf.) Hochstraße 8 bei **Ludwig Wanger.**

Vinador ^{spanische} Weingroßhandlung.

Directer Import feinsten, alter **Medicinal- und Frühstücksweine** — Reinheit garantiert — **Malaga, Madeira, Sherry, Marsala, Lacrimae Christi, Portwein, roth und weiß.** Verkauf in 1/2 u. 1/4 Fl. zu Originalpreisen (1/2 Fl. Mk. 2.50 u. 3.—).

Jean Haub, Mühlgasse 13.

Friedr. Groll, Göthestraße 1, Ecke Adolphsallee.

E. Henninger, Friedrichstraße 16. 12726

Möbel = Ausverkauf.

Wegen Umänderung meiner Geschäfts-Lokalitäten habe ich eine große Anzahl Möbel zu **herabgesetzten, sehr billigen Preisen zum Ausverkauf bestimmt.**

Es befinden sich namentlich darunter:

complete Garnituren, Salonschränke, Spiegel, Buffets, Ausziehtische, Stühle, Divans, complete Betten, Wasch- und Nachttische, Spiegel- u. Kleiderschränke, Herren- u. Wohnzimmer-Möbel, sowie eine Parthie einfacher Möbel.

Zu gefl. Besuche ladet höflichst ein

15548

C. Eichelsheim, Wiesbaden,

Möbelfabrik,

Friedrichstraße 10 und Wilhelmstraße 18.

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden

32. Adelhaidstraße 32, Part.,

1 Plüsch-Garnitur, Sopha, 4 Sessel, 1 Verticow, 1 Bücherschrank, Herren-Schreibbureau, 2 vollständige franz. Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 4 Kleiderschränke, Salon-Deigemälde, Bilder, Vorhänge und dergl. aus freier Hand verkauft. 413

Reinemer & Berg,

Auctionatoren.

Bureau: 22. Michelsberg 22.

Reise- und Handtöcher (leicht und dauerhaft) empfiehlt zu billigen Preisen 15571

F. Lammert, Sattler,
37. Messergasse 37.

Staf. Merd. (vorzogl. Kochapfel) à Pfd. 18 Pf. z. h. Viebricherstr. 9.

Wirbellen zum Einmachen bill. zu haben **Moringstraße 10.** 15106

Häfer, Weißstraße 10 bei **Lenz.** 184 Ruthen, auf dem Palm zu verkaufen. Näh.

Häfer in gutem Zustande, bis zu 17 Hectoliter haltend, zu verkaufen **Schwalbacherstraße 27.** 15540

Hierdurch erlaube mir die Mittheilung, daß ich meine **Filiale Schulgasse 5** an **Frl. E. Biebricher** übertragen habe. Bei dieser Veranlassung gestatte mir, meiner verehrten Kundschaft für das mir entgegengebrachte Wohlwollen meinen besten Dank auszusprechen und bitte, dasselbe auch auf meine Nachfolgerin übertragen zu wollen.

Hochachtend

R. Stern, Fulda,

Butterhandlung en gros.

Höflichst bezugnehmend auf obige Mittheilung des Herrn **R. Stern,** soll es mein Bestreben sein, das von mir übernommene Geschäft in derselben Weise weiterzuführen und meine werthen Kunden jederzeit prompt und billigt zu bedienen; auch wird jedes beliebige Quantum bereitwilligt ins Haus gebracht.

Hochachtend

E. Biebricher.

Bayrerblumen u. Ranken in schonster Ausführung, sowie jede Näh- und Strickarbeit wird billigt besorgt **Deleunenstraße 5, 3. Stk. 3.**

Aprikosen zu haben **Nicolasstraße 25, Part.**

Unterricht

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht. Näh. in **Dietrich's** Buchhandlung, Kirchgasse 10.

Ein junges Mädchen wünscht Engländern deutschen oder Deutschen englischen Unterr. z. erth. Stunde 2 Mt. Näh. Tagbl.-Verlag. 15218

Englischen Unterricht ertheilt eine Engländerin. Im Kurhaus 5 Mt. monatlich, einzelne Stunden. Dohheimerstraße 2, Bart., 1-2 Uhr.

Klavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 14184

Dame française, bien élevée, donnerait leçons de conversation. Accompagnerait dame seule en voyage, ou enfants à la promenade. S'adresser au journal. 15552

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Landhaus zu verkaufen,

6% rentierend, 3 Etagen, 4 Minuten vom Kurhaus. Näh. Adolphstraße 6, Baubüreau. 4796

Kleine Villa,

ganz in der Nähe der Kuranlagen, mit Bier- und großem Garten, solide Bauart des Hauses u. äußerst trocken, für 32,000 Mt. zu verkaufen durch **W. May**, Jahnstraße 17. 11117

Ein gut gebautes 4-stüdiges modernes Haus mit Thorfahrt u. großem Garten, belegen in einer Hauptstraße, ist bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Preis 98,000 Mt. Hypothek u. Restkaufpreis kann zu 4% stehen bleiben. 7960
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.

In bester Geschäftslage (Häusergasse) ist ein dreistödiges Haus mit Seitenbau und geräumigem Boden preiswerth zu verkaufen. Auskunft ertheilt **G. Seibert**, Philippsbergstraße 39, 2. 14934

Die Dr. Mezger'sche Villa

ist zu verkaufen durch den Bevollmächtigten

J. Meier, 9050

Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Danzstraße 12 (Nerothal) sehr schöne Villa mit großem Garten, gesundeste Lage, zu verkaufen oder zu vermieten. Ausl. daselbst. 18774

In **staufrer Lage**, am Abhange der Kapellenstraße, Zugang vom Nerothal und von der Kapellenstraße, ist eine herrschaftliche Villa mit schönem Garten, Flächengehalt 32 Ruthen, für 52,000 Mt. zu verkaufen. Herrliche Aussicht, Wald in der Nähe, Dampfbahnverbindung, Canalisation in Ordnung. Näh. kostenfrei durch 8494
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.

Haus, sehr gut gebaut, nahe der Rheinstraße, fertig canalisiert, für Installateur, Tapezierer u. f. w. geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14183

Vortheilhafte Gelegenheit für Schreiner.

Ein Haus in guter Lage (Canalisation in Ordnung), in welchem seit 18 Jahren eine Schreinerei mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist unter günstigen Bedingungen wegen Todesfall preiswürdig zu verkaufen. Eventuell wird auch die Schreinerei (mit kleinem Maschinenbetrieb und fester Kundschaft für Specialartikel) sammt Wohnung allein abgegeben. Näh. kostenfrei durch 14686
Herrn **Ernst Victor**, Taunusstraße 18.

Haus, Rheinstraße, für Metzger o. Bäcker geeignet, zu 58,500 Mt. feil. Näh. Rheinstraße 71, Stb. Bart.

Villen-Grundstück Wainzerstraße 32 b mit Baugenehmigung für komfortables Wohnhaus, 12 Zimmer enthaltend, zu verl. Pläne und Näheres Schwalbacherstraße 41, 1. 15439

Victoriastraße Gabauplatz unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auskunft Adelhaidstraße 56, P. 12845

Acker, ca. 1 1/2 Morgen, in nächster Nähe der Kuranlagen, einerseits an die bereits bebauten Hefstraße, andererseits an die projectirte Ringstraße stoßend, Abtheilung halber zu verkaufen. Auskunft ertheilt **G. Seibert**, Philippsbergstraße 39, 2. 14933

In **schöner Gärtenlage**, dicht am Wald, sind mehrere Bauplätze billig zu verkaufen. Näh. im Baubüreau Adolphsalter 59. 9161

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht eine nicht sehr große Villa, worin Pension besteht oder sich dafür eignet, in der Nähe der Stadt. Näh. Bureau Germania, Häusergasse 5.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Capital von Privatlen wie Instituten auf Hypotheken besorgt discret und prompt **G. Walch**, Franzplatz 4. 3227

30,000 Mt. geg. g. 2. Hyp. à 4 1/2% od. geg. Cession Restkaufg. zu vergeben d. **L. Winkler**, Taunusstraße 2. 12-15,000 Mt. auf gute 2. Hypothek auszuliehen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1589

24,000 Mt. am 1. Oct. z. 2. St. zu v. d. **L. Winkler**, 12,000 Mt. auf 2. Hyp. auszul. **J. Kmand**, Al. Burgstr. 8. 1530

10-12,000 Mt. g. g. 2. Hyp. à 4 1/2% zu v. d. **L. Winkler**, 5000 Mt. n. b. Landesb. auszuliehen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1588

Capitalien zu leihen gesucht.

5-3000 Mt. auf Nachhypothek gesucht. Offerten unter **P. B. 587** an den Tagbl.-Verlag.

12-14,000 Mt. zu leihen gesucht gegen doppelte Sicherheit. Näh. im Tagbl.-Verlag. 119

15,000 Mt. auf gute zweite Hypothek auf prima Object zu leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1530

25,000 Mt. auf prima zweite Hypothek, Object erste Lage, zu leihen gesucht. Offerten unter **E. M. 247** an den Tagbl.-Verlag.

60,000 Mt. auf 1. Hyp. (Hälfte der Taxe) zu 4% o. 1. Hyp. zu 4 1/2% (Taxe 111,000 Mt.) auf Haus, Gärtnerei u. Grundbesitz beste Lage am Rhein, gel. Off. u. **J. R. 339** an den Tagbl.-Verlag.

28,000-30,000 Mt. à 4 1/2-4 3/4% will ich auf mein hies., in allerbesten Lage befindl. werthv. Grundstück direct n. d. Landesbankhyp. aufln. Off. u. **L. R. 341** Tagbl.-Verl. erb.

Ge sucht 50,000-60,000 Mark gegen doppelte Sicherheit u. gute Zinsen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1553

Miethgesuche

Villa,

zum Alleinbewohnen, mit Garten zu mieten gesucht. Angebote mit kleinem Grundriß, Beschreibung und Preisangabe sub **K. P. 31** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1538

Für mein **Manufacturwaaren-Gesch.** wird per Frühjahr ein

Lokal in guter Lage gesucht. Off. u. **J. S. 358** an den Tagbl.-Verlag. 1538

Al. Laden nebst Wohnung im südl. Stadttheil für reinl. Geschäft bill. zu mieten gel. Off. unter „Laden“ postlagernd Rheinstraße 62

Bereinslokal von 3-4 Zimmern im Centrum der Stadt gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter **G. R. 337** an d. Tagbl.-Verlag. 225

Eine sehr ruhige Familie sucht möglichst in der Nähe des Kurhauses eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör im Preise von **900 Mk. sofort** oder **1. October** zu mieten; ferner auch eine Wohnung von 2 Zimmern, freie Lage, Garten, **600 Mk.** **J. Meier**, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18. 1538

Eine einzelne Dame von auswärts sucht

jetzt für 1. April 1894 eine

Wohnung von 4 Zimmern und 2 Kammern im Nerothal oder nächster Nähe. Angaben schriftlich Nerothal 19. 1547

Wohnung, 3 gr. Zimmer und Zubehör, ruhiger Familie drei Personen per 1. October gesucht. Off. u. **E. S. 357** a. d. Tagbl.-Verl. 1538

Wohnung m. Abschl. v. 2 B., Küche u. Zubehör v. H. Familie gesucht. Angeb. nur m. Preis f. Beacht. u. **L. S. 363** Tagbl.-Verl. 1586

Ge sucht

zum 25. August eine elegante Wohnung in der 1. Etage mit guter Pension in der nächsten Nähe des Kurhauses, bestehend aus 1 Salon mit Balkon, 3 großen Schlafzimmern u. in derselben Etage 1 Zimmer für ein besseres Mädchen. Offerten mit Preisangabe pro Woche unter **K. R. 340** an den Tagbl.-Verlag.

Drei ineinandergehende gut möblirte Zimmer werden von einem Herrn (kein Kurfremder) in frequenter Gegend zu mieten gesucht. Gest. Off. mit Preisangabe unter **K. S. 362** an den Tagbl.-Verlag esbeten

Alleiniger Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend

seit 41 Jahren

ist das

„Wiesbadener Tagblatt“.

Verlag: Langgasse 27.

Verlangt

von allen Mietnern, insbesondere den hier zuziehenden Fremden wegen der reichen Auswahl von Ankündigungen.

Benutzt

von allen Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolgs der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raums.

Fremden-Pension

Pension Stolzenfels,

Elisabethenstrasse 14.

Elegant möblierte Wohnungen und einzelne auf das Bequemste eingerichtete Zimmer.

Auf Wunsch englische und französische Küche.

Balkon, Bad im Hause.

Civile Preise.

15293

Pension Geisbergstraße 24,

nahe am Kochbrunnen, gesunde freie Lage, gute und einfach möblierte Zimmer zu mäßigen Preisen. Massage u. Bäder im Hause.

14388

Besitzer Thomasowsky, Masseur.

Pension Maria,

1. Grünweg 1.

Neu und komfortabel eingerichtet.

Vorzügliche Küche, Schattiger Garten, Bäder.

18656

Pension Villa Nerothal 10,

am Kriegerdenkmal.

12659

Möblierte Zimmer mit Pension.

Pension Taunusstraße 1,

Edel Wilhelmstraße, schöne schön möbl. Zimmer in bester Lage mit oder ohne Pension. Näh. im Reisebüro, Engl. Hof.

15149

Pension

mit Zimmer, groß, schön, für zwei Personen 7 Mk. tägl. Erste Anst. Anfr. sub H. 13 hauptpostl.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Lydia, Victoriastr. 8,

hocheleg. einger. Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche, Speisek., Badezim., Balkon und 3 bis 4 Mansarden zu vermieten. Näh. daselbst und Augustastraße 11, 2.

12838

Geschäftslokale etc.

Friedrichstraße 8 ist ein Laden mit Magazin und Badenzimmer per 1. October zu vermieten. 15631

Laden Schwalbacherstraße 73 mit Einrichtung und Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer 18587

Aug. Horn.

Laden, groß, mit schöner Wohnung und Zubehör in einem beliebigen Stadtviertel auf 1. October d. J. oder früher zu verm. Derjelbe wird neu eingerichtet. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11697

Schwalbacherstraße 29 große helle Werkstätte z. v. Näh. Bdh. 1. St.

Wohnungen.

Nelheidstraße 44, Hochpart., 5 Zimmer zu vermieten. 10901

Niederstraße 18 sind 3 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten. 13845

Albrechtstraße 35 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Salon, Küche und Zubehör, sofort oder später preisw. zu vermieten. Näh. Bart. 14945

Albrechtstraße 37 ist der 1. Stock, 4 Z. u. Zub., auf gleich oder 1. Oct. zu verm. 14577

Wiesstraße 22, Bdh., ist eine Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 14577

Dohheimerstraße 30 a, 2. St., Wohnung von 8 Zimmern nebst Zubeh. per 1. October zu vermieten. Näh. 1 St. bei Rück. 8990

Emserstrasse

ist wegen Wegzugs des Miethers eine Bel-Etage,

5 Zimmer u. Zubehör, für die Dauer des Vertrags gegen

Preismässigung zu vermieten. 15569

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunustr. 18.

Geisbergstraße 22 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. October cr. zu vermieten. 14944

Goethestraße 12 (Neubau)

hochelegante herrschaftliche Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, Balkons nach der Straße und Gartenseite etc., kann wegen plötzlicher Erkrankung des auswärtigen Miethers nicht bezogen werden und ist deshalb in dessen Auftrage sofort oder später anderweitig zu vermieten. Näh. beim Hausbesitzer daselbst. 12811

Sellmundstraße 62, nächst der Emserstraße, ist eine Wohnung im 2. Stock von 2 großen Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder 1. October zu vermieten. Näh. bei R. Müller, 1. Etage. 7740

Gustav-Adolfstraße

sind herrliche Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Balkon und reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf 1. October preiswürdig zu vermieten. Näh. bei

H. Wollmerscheidt, Hartingstraße 11, Part. 18272
Sermannstraße 18, 1. u. 4. St., Neubau, Wohnungen mit allem Zubehör auf 1. October (auch früher) zu vermieten. 14666

Humboldtstraße 7, herrschaftliche Villa, Etagenwohnungen zu verm. 11096

Karlstraße 2 2 kleine Wohnungen, Zimmer und Küche, an ruhige Leute zu vermieten. **Henning**. 18568

Kirchgasse 29, Hinterh., ist eine kleine Wohnung mit Werkstätte oder Magazin, sowie weitere 2 Manjarden zum Aufbewahren von Möbeln auf 1. Oct. zu verm. Näh. Friedrichstraße 34, Comptoir. 14202

Langgasse 10 Zimmer und Küche an einzelne Person zu verm. 15527

Wegergasse 13 3 Zimmer, Küche, Keller auf 1. October zu verm. 15292

Nicolasstraße 28, 2. Etage,

hochelegante Herrschaftswohnung mit Balkon, 6 Zimmern, Badecabinet, Küche, Speisekammer, Koblenufzug, 2 Manjarden, 2 Kellern per 1. October zu vermieten. Wegen Besichtigung und näherer Auskunft Part. oder 3. Et. beim Eigentümer. 13140

Philippstraße sind schöne Wohnung, m. freier Aussicht, 3 Zimmer mit Balkon, Küche, Gartenbenutzung u. sehr preiswerth auf gleich oder October zu vermieten. Näh. Philippstraße 20, Part. 1. 11599

Saalgasse 10, 1 St., Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör. 15547

Schwalbacherstraße 29, Erb., 2 Z., Küche u. Zubeh. Näh. Vdh. 1. St. **Schwalbacherstraße 3** eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche, nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 15353

Weißstraße 13 (ruhiges Haus) 3 Zim., Küche nebst Zubehör zu verm. **Wellrißstraße 5**, Vorderhaus, schöne Frontspitze, 2-3 Zimmer, Küche u. Zubehör, sowie kleine Wohnung von 2 Zimmern an ruhige Leute per 1. October zu vermieten. Näh. Part. 15556

In meinem neuerbauten Vorderhaus Friedrichstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit allem Zubehör, sowie eine Wohnung im 3. St. von 4 Zimmern auf 1. October zu vermieten. 15530

Alles neu und comfortable.

Bel-Etage u. Parterre (5 Zimmer und reichl. Zubehör) gleich oder später. Freie Lage, ohne Hinterhäuser. 4. Müllerstrasse 4. 14945

Wegen Todesfall ist die Wohnung **Oranienstraße 29**, 2. St., bestehend aus 5 Zimmern nebst reichlichem Zubehör vom 1. October er. ab andersw. zu verm. Näh. das. bei Frau von **Winkler**, Bue. 15535

Wegen Erkrank. des Miethers ist eine geräum., der Neuzeit entsprechende Wohnung für 600 Mk. zum ermäßigten Preis zu vermieten. Offerten unter **W. H. 351** an den Tagbl.-Verlag.

Eine elegante Wohnung, 6 Zimmer (Balkon), 1. Etage, ist preiswürdig zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15533

Möblierte Wohnungen.

Friedrichstraße 5, 1, nächst dem Kurpark, elegant möblierte Herrschafts-Wohnung, 6 Zimmer, 1 Salon, Küche, Manjarde, zu vermieten. 14942

Louisenstraße 3, nahe Park und Wilhelmstraße, ist vom 1. Oct. 1893 an die hübsch möblierte Bel-Etage, enthaltend 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Manjarde und Keller, für die Wintermonate zu vermieten (Sonnenseite). 15565

Manjersstraße 24, Landhaus, möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer frei geworden. 13065

Eine elegant und neu möblierte Wohnung im Parterre oder ersten Stock mit 4 Zimmern, nach Wunsch auch mehr, Küche im Souterrain, ist für den Winter zu vermieten. Lage in der Nähe des Kurhauses. Briefliche Anfragen mit der Aufschrift **J. S. 361** besorgt der Tagbl.-Verlag.

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adlerstraße 4, Frontsp., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 14955

Adlerstraße 52 ist z. 1. August ein möbl. Z. zu verm. N. P. r. 14955

Adolphsallee 4, möbl. Zimmer zu vermieten. 15339

Albrechtstraße 33 g. möbl. Z. m. o. ohne Küche zu vermieten. 14177

Bleichstraße 3, 1. g. m. Zimmer mit 1-2 z. Betten gleich zu v. 13027

Bleichstraße 8, 1 St., zwei möbl. Zimmer zu vermieten. 15380

Dohheimerstraße 23 ist ein möbliertes geräumiges Zimmer bis zum 15. August zu vermieten. 15414

Elisabethenstraße 14, Frontsp., ist ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten; dieselben können auch einzeln abgegeben werden. 15408

Faulbrunnstraße 9, 2 St., ein möbl. Zimmer b. zu vermieten. 15408

Faulbrunnstraße 10 wird ein j. anst. Mädchen zum Mitbewohnen eines möbl. Zimmers gesucht. Näh. Väderei. 15380

Faulbrunnstraße 11, 1. ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. 14647

Friedrichstraße 14, 1. St., gut möbl. Zimmer, auch Salon mit Pianino, billig zu vermieten.

Sellmundstraße 29, 3, freundl. Zimmer, möbl., billig zu verm. 15004

Friedrichstraße 5, 1, an der Wilhelmstraße, elegant möblierte Zimmer.

Sellmundstraße 40 ein einf. möbl. Parterre-Zimmer an zwei Fräulein oder Herren mit Pension billig zu vermieten. 15181

Sermannstraße 28, 3 St., ein auch zwei möblierte Zimmer preiswürdig zu vermieten. 13954

Sirchgraben 14, 2 St. l., ein möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. 15404

Kaiser-Friedrich-Ring 23, Part., ein, auch zwei möblierte Zimmer mit Balkon zu vermieten. 15572

Kirchgasse 49, 2 St., ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 15194

Mauergasse 19 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 14131

Michelsberg 9, 2 St. l., schön möbl. Zimmer (1. August). 14201

Michelsberg 10 ist auf gl. oder 1. August ein schön möbl. Z. an ein. Herrn zu v. 14878

Moritzstraße 33 zwei große möblierte Zimmer. 15534

Moritzstraße 44 fein möbl. Zimmer mit Balkon billigst zu v. 15157

Nerostraße 23, 2 L., gut möbliertes Zimmer an eine anständige Dame billig zu vermieten. 14599

Nerostraße 29, 1 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 14599

Oranienstraße 39, Hths. 1 L., schön möbl. Zimmer b. zu verm. 14176

Quercystraße 2 fein möbliertes Zimmer mit Balkon, 1. Etage. Näh. im Laden. 15289

Römerberg 7 möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 15544

Saalgasse 1, 2 St. r., ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu verm. 12950

Schaafstraße 4 ist ein gr. möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 12950

Schwalbacherstraße 49, 1 St., sch. möbl. Z. m. sep. E. sof. zu verm. 15536

Sedanstraße 3, 3 r., möbl. Zimmer an einen Herrn billig zu verm. 15536

Taunusstraße 32, 1, möblierte Zimmer zu vermieten. 12474

Walramstraße 22, 1 St., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 12474

Webergasse 16, Eing. Kl. Weberg. 6, 1, möbl. Z. u. Cab. zu v. 14919

Webergasse 31, Ecke der Langgasse, in nächster Nähe des Kochbrunnens, sind in der ersten Etage schöne große möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. daselbst 1. Et. 15432

Webergasse 44, 2. e. sch. möbl. Z. mit 1 auch 2 Betten zu verm. 14297

Weißstraße 5 ein möbl. Parterre-Zimmer auf 1. August zu vermieten. 14088

Wellrißstraße 16, 2 Tr., schönes Logis für einen jungen Mann. 14088

Wellrißstraße 16, 2 Tr., H. Z. m. o. o. Bett an r. W. f. z. v. 15475

Zwei große möblierte Zimmer zu verm. Näh. Bahnhofsstraße 5, 1. 12628

Ein möbliertes Zimmer an einen besseren Arbeiter zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 23, Hinterh. 1 St. h. 13166

G. möbl. Z. (monatl. 20 Mk.) m. K. u. Bed. Albrechtstr. 34, 3 r. 13571

Großes gut möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 2, 1 St. 2202

Steingasse 55 ist eine möblierte Dachstube zu vermieten. 14716

Weißstraße 13 Manjarde mit Bett zu vermieten. Eine Manjarde mit Kost und Logis an zwei bis drei Arbeiter billig zu vermieten. Näh. Sellmundstraße 40, Part. 14640

Wolferstraße 11, Seitenban, erhält ein Mädchen Schlafstelle. 13289

Frankenstraße 2, Metzgerei, erhalten Arbeiter billig Kost und Logis. 15289

Frankenstraße 10, 3. St., erh. zwei anst. Leute b. sch. Logis. 15289

Sirchgraben 10 erh. reinl. Arbeiter Schlafstelle. 15289

Sirchgraben 13 a, 3, kann ein brav. ernt. Mädchen Schlafstelle per Woche je 7 Mk. 15289

Sirchgraben 18 erhalten zwei reinl. Arbeiter Kost und Logis je 7 Mk. 15289

Moritzstraße 25, Hth. 1 St. l., erh. reinl. Arbeiter Logis. 15289

Schwalbacherstraße 37, H., f. reinl. Arbeiter Kost u. Logis erh. 15118

Walzmühlstraße 22 Logis für zwei junge Arbeiter zu verm. 15561

Webergasse 58, 1 St. r., erh. anst. Leute billig Kost und Logis. 15561

Wellrißstraße 7, 2, erhalten reinliche Arbeiter Schlafstelle. Ein reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis. Näh. Schwalbacherstraße 51, im Laden. 15509

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Hartingstraße 6 sind zwei große lustige nach dem Garten gelegene Zimmer mit Wasser und Kochherd zu verm. Näh. Part. rechts. 14649

Bleichstraße 15 a eine leere Manjarde zu vermieten. 14928

Louisenstraße 5, Mittelb., Manjarde zu v. Näh. das. 2 St. r. 15055

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Moritzstraße 44 großer Wein- oder Lagerkeller zu verm. 15148

Arbeitsmarkt

(Siehe Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt) erscheint am Abend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstsucher, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 8 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein Lehrling für ein Wäsche-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15551

Modes.

Tüchtige Verkäuferin mit Sprachkenntnissen bei hohem Salair u. dauernder Stellung ges. Fr. Dff. U. R. 349 an den Tagbl.-Verlag. 15512

Ein junges Mädchen aus guter Familie in die Lehre gesucht. Günstige Bedingungen. 15580
Meyer-Schirg, Gr. Burgstraße 5.

Ge sucht f. jögl. u. sp. gepf. Erzieherinnen f. vorzügliche Stellen durch (opt. 2486/7) 187
Hrl. Englerdt, Berlin S. W., Friedrichstraße 48.

Für mein Galanteriewaren-Geschäft suche unter günstigen Bedingungen ein **Lehrmädchen**.
Otto Mendelsohn, Wilhelmstraße 24.

Geübte Tailleurarbeiterin

für dauernd gesucht. 15562
Marie Kobstedt, Louisestraße 21, Part.

Ein Nähmädchen sucht 15539
Ph. Weil, Hof-Schuhmacher, Wilhelmstraße 2a.

Kleidermacherin dauernd gesucht. **Langewand**, Hochstraße 1, 2; daselbst kann ein Mädchen das Kleidermachen gründlich erlernen.

Ein junges Mädchen, welches die Ausgänge bejagt, kann das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen Hermannstraße 4, 1. St.

Ein br. Mädchen kann d. Kleiderm. gründlich erl. Näh. Schwalbacherstraße 22, Gartenb. Pl.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Hellmundstraße 39, 1. St.

Monatsmädchen für häusl. Arbeit m. Kost verl. Karlstr. 33, 1. St. r.

Ein Monatsmädchen gesucht Dranienstraße 22, Part. r.

Ein anständiges reinl. Monatsmädchen gesucht Cuthav-Adolfstraße 16.

Arbeiterinnen gesucht.

Wiesbadener Etanol- und Metallkapsel-Fabrik, A. Flach, Markstraße 3. 15411

Beistöchin, Kaffestöchin sofort gesucht. 15411
Centr.-Bür. (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Köchin, gute bürgerliche, sof. nach Mainz, Köchin 3. September, einfaches Hausmädchen in Restaurant, Sotelsimmernmädchen, Kindermädchen nach Mainz zu kleinen Kindern, Kellnerin gesucht. Ritter's Bureau (Zuh. Lüh), Webergasse 15.

Ein erfahrene Köchin, die selbstständig kochen kann und Hausarbeit versteht, sowie ein Hausmädchen mit guten Zeugn., werden für eine Herrschaft nach Schlagenbad gesucht. Näh. Emmerstraße 44, 2. Etage.

Gesucht sofort eine Kaffestöchin. B. Germania, Gäßnerg. 5.

Gesucht eine Herrschaftsköchin nach Rumänien, ein Kinderfräulein nach Amerika, gewandte sprachl. Ladenmädchen, Köchinnen für Hotel, Privat-hotel und Pensionen, zwei bessere Kindermädchen, Allein-, Haus- und Küchenmädchen durch Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Ein einfaches älteres Mädchen, katholisch, für Küche und Hausarbeit gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15809

Dranienstraße 8 wird ein Mädchen gesucht. Näh. im Laden. 15357

Ein reinl. Mädchen zu Kindern gef. Kirchgasse 15, im Weggerl. 15388

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Nerothal 6. 15396

Ein ordentliches Mädchen gesucht Abrechtstraße 25. 15484

Ein einfaches fleißiges Mädchen gesucht. 15484
F. Loch, Gr. Burgstraße 2.

Ein ordentliches Mädchen, welches auch mit der Wäsche umzugehen versteht, auf gleich gesucht Dogheimstraße 30a, 2 L. 15486

Ein braves selbstständiges Mädchen, evangelisch, für einen kleinen Haushalt gesucht Louisestraße 21, 1. 15486

Br. Mädchen i. H. Haush. w. gef. Fr. Schmidt, Kl. Schwalbacherstr. 9, 1.

Ein Mädchen für jede Arbeit sofort gesucht Kirchgasse 43.

Feldstraße 15 ein Mädchen gesucht, das melken kann. 15541

Karl Schweissguth. 15549

Gewandtes Mädchen sofort gesucht Kirchgasse 17, 1 Tr. 15549

Ein reinliches Mädchen wird gesucht Langgasse 53, 2 Tr. r.

Ein solides Mädchen sofort gesucht Schulberg 3.

Ein Küchenmädchen gesucht Hellmundstraße 36.

Ge sucht nach Lothringen ein bes. Kindermädchen. Centr.-Büreau (Frau Warlies), Goldg. 5.

Beisid. ev. Mädchen für l. Dienst zum 15. August gef. Goethestraße 9, 2.

Ein properes ordentl. Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Museumstraße 3. Aug. Saher.

Gesucht sofort eine fein bürg. Köchin, ein tücht. Alleinmädch., ein Zimmermädchen für Pension, ein Hausmädchen, welch. gut kleider macht, u. Küchenn. B. Germania, Gäßnerg. 5.

Ein Mädchen, welches stragen und feine Wäsche bügeln kann, wird gesucht Frankenstraße 26, Part.

Ge sucht zum 15. August in vorz. Stelle in kl. Familie ein Alleinmädchen, welches gut bürgerl. kocht. Centr.-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Tücht. Mädchen zu zwei Leuten, hoh. Lohn, gesucht Schachtstraße 4, 1. St.

Servirfräulein in seine Conditorei gesucht. C.-B. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Küchenmädchen vom Lande gesucht Webergasse 15, 2.

Moritzstraße 9, Mittelb. Part., wird ein ordentl. Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht.

Französin zu kleinem Kinde gesucht. Ritter's Bür., Webergasse 15.

Ein Mädchen zur Bedienung von Fremden Wauergasse 9, 2. St.

Gesucht ein Mädchen, d. g. Koch. L. f. Küche u. Hausarb. Varenstr. 1, 2.

Ein braves fleißiges Mädchen, welches etwas zu kochen versteht, auf gleich gesucht. Näh. Wegergasse 12, Weggerladen.

Gesucht ein starkes Küchenmädchen. Stern's Bureau, Langgasse 33.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein anständiges Mädchen, welches schon längere Jahre in einem Metzgergeschäft thätig ist, sucht Stelle als Verkäuferin auf gleich. Zu erfragen Emmerstraße 25.

Ein Fräulein, das englisch spricht, sucht sofort Stelle in Conditorei oder Feinbäckerei. Zu erfragen Adlerstraße 49, Mh. 3 St.

Ein Mädchen, welches im Kleidermachen und Wädeln, ausbessern bewandert und hier fremd ist, sucht Beschäftigung. Näh. Dranienstraße 22, Seitenb. 1. St. rechts.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern. Näh. Schulberg 9, 1.

Bügelin sucht Beschäftigung. Feldstraße 20, Hth.

Eine durchaus perfekte Bügelin sucht Beschäftigung. Kirchgasse 40, 2.

Eine Frau sucht Wäsche zu Hause zu waschen. Moritzstraße 20, Hth. 2.

Zwei fleißige Waschwädchen suchen Stelle. Offerten brieflich erbeten Hotel Duellenhof.

Mädchen sucht Wasch- und Bug-Beschäftigung. Schulgasse 6, Part.

Eine Frau sucht Beschäftigung (Wagen). Adlerstraße 11, Seitenb.

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Meichstraße 11, Etb.

Eine unabhängige Frau sucht Monatsstelle. Nicolassstraße 32, Cont.

Ein anständiges Mädchen sucht Stundenarbeit für Nachmittags. Näh. Hellmundstraße 34, Hth.

Ein anständiges Mädchen sucht Aushilfsstelle. Näh. Adelsbaidstr. 50, 2.

Ein Frauenzimmer gef. Alters. a. g. Familie, mit sehr g. Zeugnissen versehen, i. a. Nähern kundig, i. eine Stelle als Haushälterin od. dergl. Eintritt kann sofort oder in einigen Wochen erf. Näh. z. erf. b. Herrn Christian Moos, Weinhandlg., Kirchg., od. bei Frau Oberförster Heilmach. Wwe., Schwalbacherstraße 2.

Fein bürgerl. Köchin f. St. Müller's Bür., Wegergasse 14, 1.

Empf. perf. Köch., Haus- u. Alleinmädch., a. 3. Bür. Varenstraße 1, 2.

Ein ig. adr. f. b. Köchin mit dreif. Zeugn. empf. s. 15. Aug. od. 1. Sept. Centr.-Bür. (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ältere Herrschaftsköchin, Verkäuferin für Conditorei, geeignetes Alleinmädchen empfiehlt Stern's Bureau, Langgasse 33.

Ein anständiges Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht und acht Jahre in einer Stelle war, sucht auf gleich Stelle. Näh. Herrnmühlgasse 3, Part.

Ein Mädchen gelesenen Alters sucht Stellung in einem kl. Haush. Kaiser-Friedrich-Ring 12, B.

Kräft. Mädchen f. Hausarbeit f. Stelle zum 15. August. Goethestraße 9, 2.

Mehrere bess. Hausmädchen, drei durchaus perfekte jüngere Herrschafts- u. Pensionsköchinnen (vorzügl. Zeugn.) empf. Centr.-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Eine Beamtentochter,

welche zu nähen, bügeln und serviren versteht, sucht Stelle als besseres Hausmädchen. Näh. Viebrich, Kasernenstraße 11.

Ein anst. Mädchen sucht sofort Stelle. Philippsbergstraße 5, 1. St.

Kräft. tücht. Mädchen (prima Atteste) sucht Stelle. Schachtstraße 4, 1. St.

Ein Fräulein f. weg. Abt. d. Herrsch. Stelle. B. Germania. 14.

Ein tücht. Mädchen sucht Stelle. Müller's Bür., Wegergasse 14.

Ein starkes tüchtiges Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann, sucht baldigt Stelle. Näh. Rheinstraße 55, 2. Et.

Besseres Kindermädchen, zuverl., welches gut näht, empfiehlt Centr.-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein Mädchen, in häuslichen, sowie in Handarbeiten erfahren, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Römerberg 34, Hinterb. Part.; ebendasselbst sucht eine perfekte Köchin Aushilfsstelle.

Nettes anst. Mädchen, Baherin (gute Zeugn.), sucht sofort Alleinmädchenstelle zu älterem Ehepaar oder kleiner feiner Familie durch Stern's Bureau, Langgasse 33.

Gebildetes Mädchen (perf. englisch und französisch sprechend), in Handarbeit erfahren, als Kinderfräulein empf. Stern's Bureau, Langgasse 33.

Ein tüchtiges Mädchen, das selbstständig kochen kann und jede Hausarbeit versteht, g. 3., sucht Stelle, a. l. allein. Näh. Schwalbacherstr. 11, 2.

Mädchen, welches bürgerl. kochen kann und zu jeder Arbeit willig ist, sucht St. Fr. Schmidt, Kl. Schwalbacherstr. 9, 1.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle. Wellrigstraße 25, Hth. 1. St.

Kellnerin, tüchtige, sucht Stelle. Näh. Müller's Bür., Wegerg. 14.

Gesunde Schänktamme sucht sof. Stelle. Näh. im Tagbl.-Verl. 15570

Männliche Personen, die Stellung finden.

Copierer, an saubere Arbeit gewöhnt, der gut abtönen kann, findet dauernde Stellung. **A. Bark.**

Lücht. Glasergehülfen gesucht. P.H. Hetterich, Schillerplatz 1. 15481

Tüchtige Malergehülfen

gesucht Rheinstraße 22.

15485

Tüchtiger Möbelpolsterer gesucht Marktstraße 22, 1.
Von einer hiesigen

Weingroßhandlung

wird ein durchaus zuverlässiger, selbstständig arbeitender Commis, welcher die doppelte Buchführung gründl. kennt, in der Correspondenz erfahren, sowie Kenntnisse der französischen Sprache besitzt, zu sofortigem oder baldigem Eintritt gesucht. Angenehme und dauernde Stellung bei steigender Salairirung. Schriftl. Off. u. Angabe der Anfangs-Gehaltsanprüche sub **G. N. 205** an den Tagbl.-Verlag. 15506

Tücht. Restaurationskellner, ein junger Koch, ein tüchtiger Kellner f. größ. Restaurant, i. Hotelhausburgen und ein **Fahrbursche** sof. act. d. **Grünberg's** Bür., Goldgasse 21, Laden. Für mit nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann ist **Lehrlingsstelle** in Weingroßhandlung unter günstigen Bedingungen frei. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15387

Gesucht wird für sofort ein **Glaserlehrling** unter sehr günstigen Bedingungen von der Wiesbadener Glasmalerei **L. Katz**, Mühlgasse 9.

Ges. zwei unverh. Herrschaftsdienner. D. Germ., Säferg. 5. Lehrling aus guter Familie kann die **Härberei** und **hemische Wäsderei** erlernen in Mainz bei **Friedrich Reitz.** 8635

Junger Hotel-Hausdiener sofort gesucht. **Ritter's Bureau.**

Junger Hausbursche gesucht Webergasse 8, Conditorei. 15397

Ein junger **Hausbursche** gesucht Marktstraße 14, im Eckladen.

Zwei kräftige Tagelöhner gesucht 15447

Ein **Bursche** zu 4 Röhren gesucht Walkmühlstraße 80. **Steinmühle.**
Häfner.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger **Bierbrauer u. Mälzer** sucht sofort Stellung. In erfragen **Matterstraße 2.**

Ein junger **kräftiger Tapezierer** sucht Arbeit; auch würde derselbe eine Stelle in irgend e. Geschäft annehmen. N. Frankenstr. 9, 2 St. r.

Zwei Schmitzer f. n. einige Meßer fr. abs. **Gouisenstr. 85 a, i. B.**
Ein junger Mann wünscht eine Stelle als Diener bei einer Herrschaft anzunehmen. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Der Eintritt kann sofort erfolgen. Näh. **Abelhaidestraße 60, Hinterh.**

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle als **Kutscher**; könnte auch sonst eine Bedienung bei einer Herrschaft sein. Nachfragen beim **Kupfermeister Meyer**, Säfergasse 10.

Sauberes Hausburschen sucht **Stelle.** **Centr.-Bür., Goldg. 5.**

Ein stadtkundiger **braver Junge** sucht Stelle als **Ausläufer.** **Dogheimerstraße 58, Bdh.**

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

„Ein gebildeter Proletarier.“

(22. Fortsetzung.)

Roman von M. v. Preßentin.

(Nachdruck verboten.)

„Sind Sie denn nie neugierig gewesen, wessen Kind Sie seien?“

„O ja, besonders in meiner ersten Jugend glaubte ich immer, es würde plötzlich irgend ein Prinz auftauchen und mich für seine Tochter erklären, später aber ersetzte mir mein geliebter Pflegevater Alles; da hätte ich keine andere Heimath haben mögen als bei ihm.“

„Kommt der alte Herr niemals her, Sie zu besuchen?“

„Er war im Laufe des letzten Jahres leider wiederholt hier in der Augenklinik und erwartete ich ihn in nächster Zeit wieder, da er durch den Professor feststellen lassen will, ob es wirklich durchaus nöthig ist, daß er sich emeritiren läßt.“

„Wollen Sie mich nicht mit ihm bekannt machen?“ Ich, als geborene Berlinerin, bin ganz wild auf provinzielle Bekanntschaften.“

„Ich glaube kaum, daß Sie an einander Gefallen finden würden. Er lebt in einer von der Ihren zu verschiedenen Welt,“ lehnte Felicia ab.

„Lassen Sie das nur meine Sorge sein; ich weiß schon mit solchen Originalen umzugehen. Vor lauter Plaudern habe ich noch nicht einmal die Büste des Fürsten Ulrich bewundern können. Wollen Sie sie mir nicht zeigen?“

„Ich habe sie, bevor ich Ihnen begegnete, auf den Wunsch von Durchlaucht ins Hotel geschickt.“

„O, das thut mir leid!“ Damit verabschiedete sich Frau Bantum und fuhr in ihr eigenes Heim zurück.

Ihr Erstes war es, ein warmes Bad zu nehmen. Seitdem sie gelesen, daß nichts die Haut geschmeidiger und jugendlicher erhalte, als ein solches, verging kein Tag, an dem sie nicht dies Mittel gebrauchte. Danach wurden von Neuem die Haare gekräuselt, der Bartheit ihrer Hautfarbe durch Bilioneje nachgeholfen und ein rothes Hauskleid übergeworfen, welches durch weiße Seidereien wirkungsvoll verziert war.

Nachdem sie dertat ihrer Erscheinung wieder einen frischen Stempel aufgedrückt, trat sie in ihr elegantes Stübchen und warf sich, dem sie darin erwartenden Besuch flüchtig zunichtend, auf ein Ruhebett. Nun erst, wo sie sich gehen ließ, weder Austragempfeängerin, noch theilnehmende Freundin oder Kunstenthusiastin vorzustellen hatte, gab sie sich, wie sie wirklich war.

Die begrüßenden Worte des Referendars **Wilsnit**, einer ihrer häufigsten Gäste, schnitt sie kurz mit dem Ruße ab: „Still, still, erst das Geschäft!“ dann zog sie ein kleines Büchlein aus der

Tasche und machte eifrig Notizen. Die ersten Seiten enthielten ein Verzeichniß der gerade vorliegenden Fälle, denen die Seitenzahl des numerirten Buches entsprach. Vorn war das Alphabet durch stufenweises Ausschneiden der Blätter sichtbar und erleichterte ein schnelles Nachschlagen. Nachdem sie einige Zeit nur damit beschäftigt gewesen, alles heutzutage benennenswerthe Erfahrene einzutragen, fragte sie, das Buch zuklappend und dessen Klammer mittels eines nur ihr bekannten Griffes schließend: „Gaben Sie ein Konversationslexikon, **Wilsnit**?“

Aber der Angeredete lehnte anscheinend ärgerlich in dem bequemsten Stuhl, welcher im Zimmer aufzutreiben gewesen, starrte vor sich hin und antwortete nicht.

„Hören Sie nicht, Sie findigster aller Ritter? Ich brauche den großen Brockhaus,“ lachte sie, sich herausfordernd gegen ihn verbiegend.

Wilsnit blickte mit seinen hellbraunen, klugen, aber kalten Augen auf, behielt indessen seine Stellung unverändert bei, als er erwiderte:

„Ich höre, habe Sie nur zu oft gehört und werde Sie voraussichtlich trotzdem weiter hören!“

„Das heißt also, Sie werden mir das gewünschte Werk mit seinen unzähligen Bänden noch heute Abend zu Füßen legen?“ schmeichelte sie.

Die schwächliche Gestalt des Referendars sprang bei diesen Worten elastisch auf und trat neben das Ruhebett. Zeden seiner kleinen Sätze mit schriller Stimme herausstosend, sprach er: „Ich habe keinen Kredit mehr bei den großen Buchhandlungen, wüßte auch nicht, wovon ich die nöthige Anzahlung machen sollte. Ohne Anzahlung kein Brockhaus, wenn ich mich nicht einer ungesetzlichen Handlung schuldig machen will.“

Die **Mauszähnechen** der Angeredeten nagten ärgerlich an der Unterlippe und gaben ihr ein verbissenes Aussehen. Ihre grünlich-graue Iris gewann einen durchdringenden Ausdruck, als sich ihre Blicke mit der Frage in diejenigen des Gastes senkten: „Wie viel bedürfen Sie?“

„Das hängt davon ab, wie lange sie den Brockhaus brauchen. Kann ich ihn schon morgen zum Antiquar bringen, genügen 20 Mark, sonst gebrauche ich mehr.“

„Es sind aber kaum 14 Tage her, daß Sie 3 Exemplare von **Brehms Thierleben** à 50 Mark verklopfen. Sie können doch unmöglich die ganze Summe ausgegeben haben.“

Mit einem ärgerlichen Kopfabwenden strich er sich nicht ohne

Eleganz seinen langen, halbblonden Schnurrbart, das einzig Hübsche, was ihm Mutter Natur verliehen, und entgegnete: „Die Berliner Handlungsinhaber sind doch auch keine Kinder mehr. — Sie würden auf den Schwindeln, daß meine vornehmen Bekannten gerade nur auf kostbare Werke von 100 Mark und mehr verfallen sind, nicht reinkommen, wenn ich nicht hin und wieder kleine Abzahlungen von Dem machte, was ich durch den Verkauf neuer, auf Kredit entnommener Werke geldt.“ Unter einem Achselzucken fuhr er fort: „Mein Vater hätte auch etwas Besseres thun können, als mich der ehrsamten Kunst der Klemptner zu entreißen, dann hätte ich bei seinem Tode das Geschäft weiterführen können, statt daß meine Mutter den Gefellen heirathete, um den jüngeren Geschwistern die Brodstelle zu erhalten. Diese gelehrten Berufsarten sehen sich von Seiten der Handwerker ganz schön an, aber klüger wäre es gewesen, ich hätte niemals ein Gymnasium besucht, mich vielmehr wie mein Alter damit begnügt, Dachrinnen und Fensterbleche herzustellen. Es ist nichts bei dem ganzen Studium zu holen, als Hunger und Noth.“

„Mein Vetter, Sie unterschätzen die gewonnene Gesezeskenntniß, welche Ihnen und mir schon manches lustige Stündchen bereitet hat.“

„Sie haben eine wunderbare Ansicht von Dem, was lustig ist! Es bedarf nur einer einzigen Anzeige bei unserem Präsidenten, und die ganze Herrlichkeit ist alle. — Was dann?“

„Das wäre dumm. Den Assessor müssen Sie durchaus noch machen. Haben Sie sich erst als Rechtsanwalt niedergelassen, sieht Ihnen keiner mehr so genau auf die Finger. Bitte, in einer der Nebenstuben liegt mein Portemonnaie; wollen Sie es mir nicht holen?“

Während er mit ihren Gewohnheiten, durch langen Umgang genau bekannt, ohne zu fragen durch die zu den hintern Räumen führende Thüre verschwand, erhob sie sich von dem Divan und klangelte dem Mädchen.

„Noch immer nichts von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Ulrich für mich angekommen?“ rief sie diesem entgegen. Auf die verneinende Antwort klopfte sie ungeduldig den Fußboden, schärfte ihm nochmals ein, den Gegenstand ohne Trinkgeld mit der Bemerkung hinzunehmen, daß die Herrschaft nicht zu Hause sei, und ließ sich gerade auf einen Sessel fallen, als der Referendar mit einer seidenen Geldbörse in Form eines Miniaturstrumpfes zurückkehrte.

In der Mitte des kleinen ganz mit Teppichen ausgelegten Gemachs lag ein zierlicher Pantoffel von gelbem Corduanleder, dessen Blatt türkische Goldstickereien trugen. Wilknitz bückte sich stillschweigend danach. Als er sich erhob, glühte nicht allein sein Antlitz, sondern es sprühten auch die sonst so kalten Augen. Er warf sich neben den Sessel der Wittwe auf die Knie und rief: „Darf ich das kleinste der Füßchen mit diesem Pantoffel bekleiden?“

„Das nicht! Aber“ —

Während er gebannt an ihren Lippen hing und klopfenden Herzens den Schluß des Satzes erwartete, entriß sie ihm mit einer schelmischen Grimasse den kleinen Schuh und verberg ihn auf ihrem Rücken.

„Eise!“ rief er schmerzlich aus. „Warum quälten Sie mich unnützlich. Habe ich mich nicht ruhig in die kalte Zurückhaltung zwängen lassen, während ihr Gatte lebte; nun giebt es doch kein Hinderniß, welches wir zu achten hätten.“

Sie erwiderte seinen mit dem Ausdruck eines treuen Hundes zu ihr gehobenen Blick mit einem halben Zusammenkneifen ihrer Augenlider, während sie, sich leicht zurückbiegend, in nachgemachter Neugierlichkeit rief: „Du, wie das brennt und loht in Ihren Augen. Mir wird ganz heiß.“

In leidenschaftlicher Erregung griff er nach ihrer Hand und schrie heiser: „Wenn ich nur endlich Deine wahre Natur ergründet hätte, Weib; dann solltest Du mein werden trotz Deines Wollens oder Nichtwollens. Liegt Dir an Reichthum, er soll mein sein. Wozu kenne ich die Hintertüren der Geseze! — Begehrst Du Macht? Ich stelle mich in den Dienst der Sozialdemokraten, und mein Wille befehlt die von eiserner Disziplin zusammengehaltene Volksmasse. Loht Dich Sinnenrausch? — Ich will nicht ruhen noch rasten, bis ich neue Aufregungen für Dich gefunden, aber laß mich einmal diesen Mund mit den zierlichen Kinderzähnen und der zwiespältigen Zunge einer Schlange im Kusse berühren!“

Es schien, als wachse unter der Macht seiner ausbrechenden heißen Empfindung auch sein Körper. Sie sah, bis zu den Lippen

erblaßt, vor ihm und starrte ihn wie eine neue Erscheinung an. Wiederholte sich in toller Schicksalslaune hier die Fabel des Goetheschen Zauberlehrlings? Sollte sie die Geister, die sie in berechnender Absicht in ihm geweckt, nicht mehr los werden? — Wo fand sie den Meister, der ihr zu Hülfe kam?

Es schellte. Um zur vorderen Skorrorthür zu gelangen, mußte die Dienerin durch ein Zimmer schreiten, welches nur durch offene Portieren von diesem Gemach getrennt war. Mit Geistesgegenwart benutzte Eise Bankum diesen Umstand, indem sie, Schreden heuchelnd, aufsprang und rief: „Was soll das Mädchen denken, wenn sie uns in so vertraulicher Nähe sieht!“

Sie zog sich in das Fenster zurück; dann machte sie ihm ein Zeichen, die Börse, welche er auf einen kleinen japanischen Tisch in Kleeblattform niederlegte, zu öffnen und sich das, was er bedurfte, herauszunehmen. Dazu klüfferte sie, den linken Zeigefinger zum Zeichen des Stillschweigens an die Lippen legend: „Ich habe Befehl gegeben, Jeden unter der Form meines Ausseins abzuweisen. Nur mit Ihnen will ich eine Ausnahme machen und erwarte Sie gegen Abend mit dem großen Brochhaus. Dann wollen wir die Gelehrten nachahmen und nur den Geist, nicht Herzen und Sinne entzünden. Au revoir, mein Freund.“

Sie huschte hinaus und ließ ihn mit der demüthigenden Empfindung zurück, ein Spielball ihrer Einfälle zu sein.

Kapitel 10.

Der große Brochhaus hatte seine Pflicht gethan. Am nächsten Tage konnte Frau Bankum die Arbeiten so genau, wie es eben der betreffende Artikel zuließ. Ihre Zuversicht auf die Wichtigkeit ihrer Ermittlungen über Eilburgs Abkunft hatte sich dabei befestigt. Sie brauchte deswegen kein Atom mehr Freude zu heucheln, wie sie empfand, als das schöne Gespann des Malers vor ihrer Thür hielt.

In Erwartung des fürstlichen Besuches waren die Empfangsräume mit Blumen und grünen Pflanzen geschmückt. Beiläufig mischten ihre Düfte mit Rosen und Neseida. Die Luft erhielt dadurch etwas Verauschendes. Neugierig sah sich Hans Eilburg um, während er ihren Eintritt erwartete. Niemals vorher hatte er das Bedürfniß gefühlt, Frau Bankum aufzusuchen, obgleich er oftmals mit ihr zusammengetroffen. Nach dem Bruch mit Felicia aber hatte ihn theils eine gewisse innere Leere, theils das Gefühl, ihr weh zu thun, wenn er sich einer anderen Frau widme, dazu getrieben, hin und wieder an die junge Wittwe flüchtige Blicke zu richten, die von ihr nicht ohne Geist erwidert worden waren. Nun sollte er sie zum ersten Male wiedersehen, nachdem der briefliche Verkehr eine Art Intimität angebahnt. Trotz seiner unverwundlichen festen Laune war ihm nicht ganz wohl zu Muth dabei. Es war kein ungefährliches Fahrwasser, in das er sich hineinbegab. In dieser Frau verbanden sich die verlockenden freien Maniren Soldner, die gewohnt sind, sich ihren Weg allein zu bahnen, mit wirklicher Geistesbildung, die scharf eine gewisse Grenze aufrecht erhielt, sobald man etwa — durch ihr herausforderndes Wesen gereizt — sich ihr gegenüber gehen lassen wollte.

Lange Zeit blieb ihm nicht, über das „wie“ der ersten Begegnung zu grübeln. Ehe er auch nur etwas nähere Umschau gehalten, stand sie vor ihm. Ein resedafarbener Rock mit einer in etwas dunklerem Ton gehaltenen seidenen Blouse entsprach durchaus Dem, was der gebildete Geschmack von einem Hauskleide verlangt. Die zu allgemein gewordene Tracht der vorn kurzgeschnittenen Haare hatte sie seit dem Frühjahr mit zwei sogenannten Recamierbüschen vertauscht, die ihren etwas faden Zügen ein pikantes Gepräge gaben. Er begrüßte sie mit der scherzhaften Galanterie Derjenigen, welchen nicht das Herz huldgebende Worte diktiert, sondern die Gewohnheit des vielen Frauenumganges. „Ich melde mich zur Stelle bei meiner hohen Herrin!“ sagte er, die Händchen zusammenschlagend und die Finger der Rechten wie ein salutirender Offizier an die Schläfe legend. Sie lachte. Trotzdem ihr Gefühl für ihn so warm und aufrichtig war, wie ihre Natur eben zu lieben vermochte, gewann sie es über sich, keine herzliche oder innige Erwidrerung zu geben, sondern ihm wie ein Borgesehter abzuwenden, führte sie den Scherz weiter fort, indem sie im Ton eines höheren Militärs kurz herausstieß: „Weit über dem Urlaub weggeblieben!“ —

(Fortsetzung folgt)

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 2. August 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurbans. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. 8 Uhr: Lamborg-Abend (Weißer Saal).
 Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
 Kurgarten. 7 1/2 Uhr: Morgenmusik.
 Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der Bettelstudent.
 Reichshafen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
 Wecker'scher Damen-Gesangverein. 6 Uhr: Chorprobe.
 Evangelischer Vereinshaus. Abends 8 1/2 Uhr: Rel. Verk. für Männer.
 Brauwerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
 Wiesbadener Radfahrer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.
 Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
 Volker'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung.
 Gabelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.
 Stolze'scher Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.
 Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung der Fehrritte und Turnen der Männer-Abtheilung. 9 Uhr: Gesangsprobe.
 Turn-Gesellschaft. Abends 8-10 Uhr: Uebung der Fehrr-Abtheilung.
 Männer-Turnverein. Abends 9-10 Uhr: Gesangsprobe.
 Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
 Männergesang-Verein Concordia. Abends 8 1/2 Uhr: Ges. Zusammenk.
 Arbeiter- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
 Katholischer Gesellen-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
 Kaiser- und Kaiserin-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
 Männer-Quartett Hilaria. Abends 9 Uhr: Probe.
 Männer-Gesangverein Friede. Abends 9 Uhr: Probe.
 Männer-Gesangverein Union. Abends 9 Uhr: Probe.
 Gesangverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.
 Gesangverein Eichenweig. Abends 9 Uhr: Probe.
 Gesellschaft Phönix. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
 Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
 Gesellschaft Latitia. Abends 9 Uhr: Versammlung.
 Freidenker-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
 Gesellschaft Wiesbadenka. Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung.
 Bibelkränzchen für höhere Schulen (Matterstr. 2, 1). 5 Uhr: Gemein-same Bibelbetrachtung. — Bücherausgabe. — Fragelasten.
 Christlicher Arbeiter-Verein. 8 1/2 Uhr: Bezirks-Versammlung (Section Viebrich-Wiesbach).
 Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. 2 Uhr: Knabenabtheil.: Spiele, Erzähl. 8 1/2 Uhr: Hauptver. f. Männer. Biblische Besprechung.
 Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 6 Uhr: Bibelbesprechung der Schüler a. höh. Schulen. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe d. Männer-Chors.

Allgemeiner Kranken-Verein. C. S. Kassenarzt Dr. Dr. Benno Laquer, Friedrichstraße 8, 1. Sprechst.: 8-9 Uhr, 3-4 Uhr. Meldestelle beim Director Steinbauer, Hellmündstr. 62 von 11 1/2-2 und 6 1/2-8 1/2 Uhr.
 Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. C. S. Meldestelle bei Frau Ph. Spieß, Krankestraße 13. Kassenarzt: Herr Dr. med. Vind, Langgasse 8. Sprechstunden 8-9 Uhr, 2-3 1/2 Uhr.
 Die Volksbibliothek, Cassestraße 11, ist unentgeltlich geöffnet Mittwochs von 12-1 Uhr, Samstags von 1-3 und Sonntags von 10-1 Uhr.
 Arbeitsnachweis des Christlichen Arbeitervereins Frankenstraße 6 bei Herrn Schulm. Treisbach.

Wechsel-Stempel für das Deutsche Reich.

| Stempel- Betrag | Deutsche Währ. | | Englische Währ. | | N.-Amerikan. Gold-Währ. | |
|-----------------|-----------------|-------------------|-----------------|----------|-------------------------|--------|
| | bis einchl. Mt. | bis einchl. Guld. | bis Kr. | bis Sch. | bis Gold-D. | bis C. |
| 10 | 200 | 116 2/3 | 250 | 100 | 117 | 64 |
| 20 | 400 | 233 1/3 | 500 | 200 | 235 | 29 |
| 30 | 600 | 350 | 750 | 300 | 352 | 94 |
| 40 | 800 | 466 2/3 | 1000 | 400 | 470 | 58 |
| 50 | 1000 | 583 1/3 | 1250 | 500 | 588 | 23 |

| Stempel- Betrag | N.-Amerikan. Papier-W. | | Span. Währ. | | Sächsische Währ. | |
|-----------------|------------------------|-------------------|-------------|-----------|------------------|----------|
| | bis einchl. P.-Doll. | bis einchl. S.-R. | bis P.-R. | bis S.-R. | bis T.-Rm. | bis Sch. |
| 10 | 66 2/3 | 62 | 50 | 100 | 88 | 5 |
| 20 | 133 1/3 | 125 | 200 | 177 | 4 | 356 |
| 30 | 200 | 187 | 300 | 266 | 4 | 534 |
| 40 | 266 2/3 | 250 | 400 | 355 | 3 | 713 |
| 50 | 333 1/3 | 312 | 500 | 444 | 2 | 891 |

Von jedem fernern Laufend Markt der Summe 50 Pfg. dergestalt, daß jedes angefangene Tausend für voll gerechnet wird.

Meteorologische Beobachtungen.

| Wiesbaden, 31. Juli. | 7 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm. | 9 Uhr Abends. | Tägliches Mittel. |
|-------------------------------|----------------|---------------|----------------|-------------------|
| Barometer *) (Millimeter) . | 747,3 | 747,3 | 748,8 | 747,8 |
| Thermometer (Celsius) . | 12,7 | 17,5 | 12,1 | 13,6 |
| Dunstspannung (Millimeter) . | 9,8 | 9,2 | 10,1 | 9,7 |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 70 | 62 | 97 | 83 |
| Windrichtung u. Windstärke | N.W. stille. | S.W. schwach. | N.O. schwach. | — |
| Allgemeine Himmelsansicht . | bewölkt. | bewölkt. | bedekt. Regen. | — |
| Regenhöhe (Millimeter) | — | — | 22,7 | — |

Nachmittags von 1/4 Uhr bis 6 Uhr Abends starkes Gewitter mit Regen, um 5 Uhr starker Regenschutt, Abends Regen, Wetterleuchten am Süd-Himmel.
 *) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mittheilung auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)
3. August: wolkig mit Sonnenschein, schwül, Gewitterregen.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von Schuhwaaren zc. im Rhein. Hof, Mauergasse 16, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 355, S. 2.)
 Versteigerung von 14 Haufen Abfallholz auf dem städt. Bauhof an der Mainzerstraße, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 354, S. 6.)
 Fortsetzung der Versteigerung von Herren- und Knaben-Kleidern im Römerhalle Dohmeierstraße 15, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 355, S. 17.)
 Versteigerung von Fleischwaaren im Laden Friedrichstraße 11, Abends von 6-9 Uhr. (S. Tagbl. 355, S. 17.)
 Versteigerung von altem Bruchstein, Schmiebeckien zc. im Verwaltungsgebäude Eisenbogengasse 1, Nachm. 3 Uhr, und hieran anschließend in der alten und neuen Gastfabrik. (S. Tagbl. 354, S. 6.)
 Einreichung von Offerten auf die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der Entwässerungs-Anlagen für die Vorbereitungsschule an der Stiftstraße, im Rathhause, Zimmer No. 58, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 344, S. 6.)

Schiffs-Nachrichten.

Angelommen in Southampton der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ von Newyork; in Boston der Cunard-D. „Pavonia“ von Liverpool; in Newyork D. „Berlin“ der American Line von Liverpool und der White Star D. „Laurie“ von Liverpool.

Banknoten,

welche im ganzen Reichsgebiet unlaufsähig sind.

| | |
|--------------------------|---------------------------------------------|
| Reichsbank. | Magdeburger Privatbank. |
| Badische Bank. | Provincial-Bank des Großherzogthums Hessen. |
| Bank für Süddeutschland. | Sächsische Bank zu Dresden. |
| Bayerische Notenbank. | Städtische Bank zu Breslau. |
| Chemnitzer Stadtbank. | Württembergische Notenbank. |
| Danziger Privat-Bank. | |
| Frankfurter Bank. | |

Die Banknoten vorstehender 12 Privat-Banknoten werden von den Reichsbank-Anstalten in Städten mit über 80,000 Einwohnern, z. B. in Berlin, Aachen, Barmen, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Grefeld, Danzig, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Eberfeld, Frankfurt a. M., Halle, Hamburg, Hannover, Köln, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Stettin, Straßburg i. E., Stuttgart und denjenigen Reichsbank-Anstalten, welche mit der betreffenden Privatbank in derselben Provinz bezw. demselben Bundesstaat oder in dessen Nachbarschaft gelegen sind, in Zahlung genommen.

Banknoten,

welche nicht im ganzen Reichsgebiet unlaufsähig sind.

Braunschweigische Bank (nur im Herzogthum Braunschweig).
 Landständische Bank in Bauen (nur im Königreich Sachsen).
 Kassenscheine der Stadt Hannover (nur in der Provinz Hannover).
 Vorstehende Banknoten werden nur von den in dem betreffenden Bundesstaate bezw. der Provinz gelegenen Reichsbank-Anstalten in Zahlung genommen.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 2. August: **Der Bettelstudent.** Operette in 3 Akten von F. Zell und R. Genée. Musik von Carl Millöcker.
 Donnerstag, den 3. August: **Mamselle Nitouche.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Zuswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Mittwoch: „Hud und Hode.“ Donnerstag: „Mignon.“ — Schauspielhaus. Mittwoch: „Der Beilichtner.“ Donnerstag: „Die schöne Helena.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 355. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 2. August.

41. Jahrgang. 1893.

Langgasse 35.

Bekanntmachung.

Langgasse 35.

Wegen Auseinandersetzung der Inhaber des Geschäftes und Abbruch der Häuser

Langgasse 33—37

wird das vorhandene große Lager, bestehend in:

**Wäsche, Weiss- und Woll-Waaren,
sowie Tricotagen und Korsetts,**

Langgasse 35.

von heute ab zu jedem annehmbaren Preise

total ausverkauft.

Langgasse 35.

Heute Mittwoch,

Vormittags präcis 9 $\frac{1}{2}$ u. Nachmittags präcis 2 $\frac{1}{2}$
Uhr und die folgenden Tage:

Fortsetzung

der großen

**Herren- u. Knaben-Kleider-
Versteigerung**

im Auftrage der Herren Gebr. Süss dahier im

Nömerjaal,

15. Dohheimerstraße 15.

Es kommen zum Ausgebot:

Herren-Zuch-, Buckskin- und Wasch-Anzüge,
Herren-Frühjahr- und Sommer-Paletots mit
und ohne Pelserie, Herren-Hosen und Hosen
und Westen in Buckskin und Sommerstoffen,
Herren-Westen in Piqué u. Flanell, Knaben-
Blousen in Leinen u. Flanell, Knaben-Paletots,
Knaben-Anzüge in Wasch- u. Wollstoffen (für
jedes Alter passend), Jagd-, Haus- u. Comptoir-
Höcke, Sack- und Tailen-Höcke, Havelock,
Staub- u. Reise-Paletots, Morgen- u. Schlaf-
Höcke, sowie Stoffe für complete Anzüge,
Hosen und Hosen und Westen u. dgl. mehr.

Da betr. Firma, wie bekannt, nur solide und
beste Waaren führt, so erlaube mir ein p. p. Publikum
ganz besonders auf diese Auction aufmerksam
zu machen. 403

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator u. Taxator.

Büreau: Kirchgasse 2b.

Kohlen.

In Stückreiche metirte Kohlen à Mtr. 17,50 per 1000 Skilo frei aus
Haus gegen Baar empfiehlt 15568

Otto Laux, 10. Alexandrastraße 10.

Eine fast neue Wohn- und Schlafzimmereinrichtung,
sowie eine Kücheneinrichtung ganz oder getheilt sof. Abreise
halber billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15563

**Jeden Mittwoch und Samstag,
Abends von 6—9 Uhr:**

Fleisch-Auction

in der Fleischhalle des Herrn Metzgermeisters F. Ulrich,

11. Friedrichstraße 11.

Zum Ausgebot kommt:

Ochsen-, Kalb- u. Hammelfleisch, la Qualität,
welches einem geehrten Publikum tagsüber zur gest. Ansicht ausgelegt ist;
auch findet täglich **Freihandverkauf zu ermäßigten Preisen statt.**

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Büreau: Adolphstraße 3.

384

Mobiliar-Verkauf.

Heute und die folgenden Tage stehen im Versteigerungs-Saale
Schwalbacherstraße 43 folgende Herrschafts-Möbel zum Verkauf aus
freier Hand, als:

7 elegante Herrschafts-Betten, bestehend aus Bettstellen mit hohen
Hauptern, Springrahmen, Haarmatrasen u. Keilen, 10 verschiedene
Waschkommoden u. Nachttische, 2 Spiegelschränke, 4 Kleiderschränke,
3 Kommoden, 1 geschnitztes Kuch.-Büffet, 3 Verticows, 4 Sophas,
Sessel und andere Stühle, ovale und Stegtische, Kleiderbänder,
Handtuchhalter, Etagère, 4 Küchenschränke, lac. Waschkommoden
und Nachttische u. noch vieles Andere.

August Degenhardt,

Auctionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 43.

Eingetroffen

moderne elegante **Regenmäntel** früher 50 Mk., jetzt 10 und
15 Mk., **Mädchenmäntel und Jaquetts** 3 Mk.,

Seidenstoffe

in schwarz und farbig und bester Qualität, Robe 20 Mk., Rester 50 Pf.,
reinwollene **Kleiderstoffe**, 6 Mtr. doppelbreit, Kleid 4 Mk.,
Cheviots und Buckskins, Rest zum Anzug 9 Mk., Rest
zur Hose 3 Mk., **Gardinen** in grosser Auswahl zu sehr billigen
Preisen. Bitte die günstige Gelegenheit wahrzunehmen.

Leipziger Parthiewaarengeschäft.

21. Nerostrasse 21, Part., kein Laden,

English spoken. $\frac{1}{2}$ Minute vom Kochbrunnen.

Blafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezoogen, vorrätbig im Verlag, Langgasse 27.

Burk's Pepsin-Wein.



(Pepsin-Essenz, Verdauungsflüssigkeit.)
Prämiiert: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1885, Leipzig 1892.

In Flaschen à ca. 100 gr M. 1.—, à 250 gr M. 2.—, à 700 gr M. 4.50. — Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Ein wohlgeschmackendes, mit griechischem Wein bereitetes, diätetisches Mittel, dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Magenverschleimung, bei den Folgen des übermässigen Genusses v. Bier u. Wein etc. Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein“ und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu haben in den Apotheken.

la neue holl. Vollhäringe

St. 4, 6, 8 u. 10 Pf., im Dbd. billiger. 15559

J. Schaab,
Grabenstraße 3.

Sämmtliche Zuderforten ohne Aufschlag.

Sonnenbergerstraße 4 sind gute Birnen per Kumpf 50 Pf., Fall-äpfel per Kumpf 20 Pf. zu haben.



Kohlen.

Bis auf Weiteres liefere ich:

stückerreiche Herdohlen zu M. 18,50, } per 20 Ctr. frei an's
gewaschene Rostohlen I., „ „ 21,30, } Haus über die Stadt-
„ „ „ 21,35, } waage.

Größere Quantitäten oder ganze Waggonladungen, worin sich mehrere Familien theilen können, erheblich billiger. Gest. Aufträge hierauf für spätere Lieferungen werden jetzt schon entgegengenommen.

Man sehe nicht so sehr auf billigere Preise, sondern in erster Linie auf gute brauchbare Qualität.

Bestellungen bitte ich in meiner Wohnung Karlstraße 42, 1, oder bei Herrn Buchhändler E. Bornemann, Kirchgasse 15, zu machen. 15528

Comptoir:
Wilh. Theisen, Louisenstraße 36, Part.



Kaufgesuche

Ein Ladenschrank oder Büffet, für Bäcker passend, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. Grösse unter D. S. 356 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Reisekoffer zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15550

Wapagei,

grau und sprechend, mit Käfig billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub G. S. 359 an den Tagbl.-Verlag.



Verkäufe

Eine Parthie getragener Kleider u. Mäntel zu verkaufen; dieselben werden jedoch nur an Privatpersonen abgegeben Abegastraße 6.

Briefmarken aus e. Album billig zu verk. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 15544

Eine gute Trommel b. zu verkaufen Schwabacherstraße 31, Gths.

Schöner ov. Tisch, fast neu, preisw. zu verk. Herrnhutergasse 3, 11.

Ein schöner Sessel billig zu verkaufen Frauenstraße 9, 2 St.

Ein kleiner Kleiderschrank billig zu verk. Kirchhofgasse 4. 15551

E. g. erb. Kinder-Schwagen f. 10 M. z. v. Philippsbergstr. 5, 1.

Badewanne, gut erhalten, zu verkaufen Langgasse 24. 1552

Ein Dreirad zu verkaufen Balramstraße 2, 2. Stod.

Waschbütte und Wange zu verk. Adelhaidstraße 58. Fr. Fischer
Großer Waschkopf im Anstr. z. verk. Hellmundstraße 64, 2 St. r



Verschiedenes

Vom 8. d. M. an werde ich auf die Dauer von 4 Wochen von Wiesbaden abwesend sein.

Dr. med. C. Koch.

Theilhaber.

Ein stiller oder thätiger Theilhaber mit 5-6000 M. Einlage zur Gründung eines reellen Unternehmens per 1. October gesucht. Capital durch Haus gesichert. Off. u. G. Z. 100 hauptpostlagernd Wiesbaden.

Sehr schöne Villa, wundervolle Lage, gegen Bauplatz oder Geschäftshaus, auch auswärts, zu tauschen gesucht. Frco.-Offerten unter C. S. 355 an den Tagbl.-Verlag. 15534

Maïs kann zu jeder Zeit und Stunde bei billiger Berechnung geschrotet werden Römerberg 32. 15564

Für Damen.

Unterzeichnete empfiehlt sich zur Anfertigung von Damen- und Kinder-Costümen nach neuesten Modellen in und außer dem Hause. Hochachtungsvoll

Anna Schipke, Lannusstraße 24, Part.

Ein Kind w. in gute Pflege a. Land gen. N. i. Tagbl.-Verl. 15566

Ein Kind w. in gute Pflege genommen Steingasse 29, Reuter.

Ein Wittwer, 50 J. alt, mit zwei Kindern von vier u. fünf J. selbst. Geich. wünscht die Bekanntschaft e. Dame o. kinderl. Witwe zu machen, 40-45 J. alt, mit etwas Vermögen. Reflectirende wollen ihre Adressen binnen 8 Tagen unter Z. R. 352 im Tagbl.-Verlag niederlegen. Strengste Verschwiegenheit auf Ehrenwort.

Heiraths-Gesuch.

Ein gefestetes solides Fräulein, Ende 20er, ev., mit Vermögen, wünscht sich baldmöglichst mit einem tüchtigen soliden Geschäftsmanne zu verheirathen. Vermögen erwünscht. Gefällige Offerten nebst Photographie beliebe man unter Chiffre H. S. 360 an den Tagbl.-Verlag zu richten. Strengste Discretion.



Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten Sohn und Bruder,

Georg Wahr,

durch einen Unglücksfall am Sonntag früh zu sich zu nehmen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 2. August, Nachmittags 5 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Die trauernde Mutter:

W. Wahr, Wwe., nebst Kindern.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste meiner lieben Frau,

Louise Schneider,

geb. Schmidt,

ferner Denen, die mir während der langen Krankheit derselben in treuer Weise zur Seite standen, sage ich hiernit meinen wärmsten Dank.

Wiesbaden, den 29. Juli 1893.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Georg Schneider und Kinder.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, der Maurer

Carl Lenz,

im 46. Lebensjahre nach kurzem, schwerem Leiden am Montag Nachmittag um 4 1/2 Uhr sanft entschlafen ist.

Die trauernde Gattin:

Katharine Lenz, geb. Sulzbacher.

Die Beerdigung findet **Donnerstag Nachmittag 3 Uhr** vom Leichenhause aus statt.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser geliebtes Söhnchen,

Adolf,

im Alter von 3 Jahren nach kurzem, aber schwerem Leiden zu sich zu ruhen.

Die trauernden Eltern: **Wilh. Lind und Frau.**

Die Beerdigung findet **Donnerstag Nachmittag 3 1/2 Uhr** vom Sterbehause, Nerostraße 4, aus statt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere theure ungeliebte innigtgeliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Schwiegertochter und Tante,

Luise Sturm, geb. Merten,

nach kurzem, schwerem Leiden zu sich zu ruhen.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Familie:

Jugo Sturm.

Die Beerdigung findet heute **Nachmittag um 4 Uhr** statt.

Erbenheim, den 2. August 1893.

Dankfagung.

Allen denen, welche unsern geliebten Gatten und Vater zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie dem **Friederverein Bierstadt** sagen herzlichsten Dank

Philippine Mayer, geb. Bierbrauer,
nebst Kindern.

Bierstadt, den 31. Juli 1893.

Nachtgesuche**Haus mit Garten.**

Es wird ein kleines Haus mit 5-6 Räumen und 2-3 Morgen Obst- und Gemüsegarten per 1. October 1893 zu pachten gesucht. Kauf später gesichert. Off. unter **O. S. 25** hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten.

Verpachtungen

Wir suchen per sofort einen **Bächter** für unser **Restaurant Stadelmühle b. Sonnenberg.**

Hench & Kaesebier,

Ellenbogengasse 14. 15573

Verloren. Gefunden

Von der Rheinstraße, Louisenplatz bis Ende der Adolphstraße ein schwarzes **Portemonnaie** mit Inhalt verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Abelhaidestraße 15, 1 Et.** 15524

Verloren eine **Doppelnadel**, verbunden mit Kette, am Montag Nachmittag von der Querstraße nach dem Nerothal. Dem redlichen Finder eine gute Belohnung. Abzugeben **Querstraße 1, 1. Et. 1.**

Ein **Zahngewiß** gefunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15558

Verloren

ein goldener **Trauring** mit der Inschrift **„E. Anders 1885“**. Abzugeben gegen gute Belohnung **Zahnstraße 25, 3 St. Bor**

Ankauf wird gewarnt.

Ein **Dachshund** mit roth-lebernem Halsband. Abzugeben gegen Belohnung **Kirchgasse 13, 1. St. Bor** Ankauf wird gewarnt.

Dachshund zugl. Abg. g. Einrückungsgeb. u. Futterg. **Kirchgasse 44, D.**

Nachdruck verboten.

Wieso ich nicht Hauslehrer geblieben bin.

Anekdote von **Charles Baislac.**

Fünfzig Piaster monatlich ist recht wenig Geld; aber ich war erst vor kaum vierzehn Tagen angelangt, und Niemand im Lande kannte mich; konnte ich da mehr verlangen? Meine beiden Schüler, so versicherte mir Herr Rabut, waren wohlgezogene Kinder: das Töchterchen wäre gerade fünfzehn Jahre alt, also schon erwachsen, und der zehnjährige Knabe gleichfalls guten Willens und lernbegierig. Man nahm von meinem Tag im Ganzen nur fünf Stunden in Anspruch; der Rest meiner Zeit sollte mir gehören, und ich sollte ihn, wie es mir gefiel, dem Schlaf oder der Arbeit widmen können. Beachten Sie auch, fügte Herr Rabut hinzu, daß Ihr Gartenhäuschen so weit vom Hauptwohngebäude entfernt ist, daß Sie vor jeder Störung sicher sind. Ich brauche Ihnen wohl nicht zu sagen, daß Ihnen Jedermann die Rücksichten erweisen wird, auf die Sie ein Recht haben. Meine arme alte Mutter ist etwas schwachsinzig, aber eine ausgezeichnete Frau.

Ich nahm an.

Ombreville liegt auf den Höhen von Mosa. Das Maulthier verfiel in den Bergen von selbst in die rechte Gangart, und da es diese auch beim Abstieg beibehielt, war das Gehen ebenso gut; ich stieg also aus. Ohne sich weiter um mich zu kümmern, brachte der Schwarze, der das Gefährt lenkte, das Thier auf den Weg, der sich unten an einem langen und steilen Ufer hinzog. Als ich an der Biegung des Weges ankam, war Alles verschwunden: ich war allein. Meiner Schätzung nach hatte ich nur noch ein kleines Stündchen zu gehen, und da es noch nicht sieben Uhr war, mußte ich noch rechtzeitig zum Frühstück anlangen.

Es war im April. Ein verhaltener Gewittersturm hatte den ganzen vorigen Tag hindurch hinter dem Pouc, einem Berge bei Port-Louis, grollt; auf beiden Seiten des Weges schüttelten die tüchtig gewachsenen Bäume beim leichsten Windhauch die großen Tropfen ab, die ihre Blätter zurückgehalten hatten; rechts und links lief das Wasser in den vollen Gräben singend durch das hohe Gras; die Luft war frisch und mit Wohlgerüchen erfüllt; die Sonne hielt sich noch hinter dem Vorhang der Bäume versteckt; die Promenade bot ein herrliches Vergnügen. Ich danke aus Herzensgrund dem intelligenten Schwarzen, der mir zu dieser Freude verholfen, und schritt weiter.

Ich hing meinen Gedanken nach. Was stand mir bevor in diesem fremden Lande, in das ich als ein Suchender gekommen war: nicht nach dem Glück, denn der gesunde Sinn hatte sich bei meinen fünfundsanzig Jahren stark genug entwickelt, um mich vor Illusionen zu bewahren, sondern nach der Arbeit, dem täglichen Brod und nach einem Sparpfennig, der mir erlauben würde, als Greis heimzukehren und im Schatten des heimathlichen Kirchturms zu entschlafen.

Nach Verlauf einer halben Stunde kam ich an einen Kreuzweg, von dem drei Pfade ausgingen. Einer von ihnen, das wußte ich, führte nach Ombreville; aber welcher? Ich rief die dreigestaltige Helate an, setzte mich auf einen Felsen und wartete.

Ein Schwarzer, der vorübereilte, deutete mir mit dem Finger den Weg an, den ich einzuschlagen hatte. Bald bemerkte ich den hohen Schlot der Zuckersiederei, dann das von einem dichten Waldchen von Wurzelbäumen umschlossene Haus; da ich zu spät zu kommen fürchtete, beschleunigte ich meine Schritte. Unter der sehr belebten Veranda gingen Leute eilig ab und zu, und Niemand achtete auf mich, als ich die Stufen hinaufschritt — eine zusammengekauerte Negerin ausgenommen, die laut schluchzte und bei meiner Ankunft noch heftiger zu weinen begann. Auf einem Ruhebett

lag ein junges Mädchen, fast noch ein Kind, ausgestreckt! Ihre langen, blonden, von Wasser triefenden Haare waren hinter ihr über die Lehne zurückgeworfen und hatten tröpfelnd eine kleine Wasserlache auf den Fliesen hergebracht. Sie war weißer als Marmor; die zusammengepreschten Lippen waren bleich; ihre erstarrten Arme lagen fest an ihrem Körper an; neben ihr kniete Herr Rabut und hielt eine ihrer Hände fest in den seinen.

„Ertrunken, mein lieber Herr, sie ist ertrunken,“ sagte mir eine gutmüthig aussehende Frau von ungefähr sechzig Jahren, die auf mich zukam und mir freundlich die Hand entgegenstreckte; „aber Sie sind gegangen, Sie müssen müde sein; Sie werden ohne Zweifel etwas zu sich nehmen? Myrtil! . . .“

„Mama, oh, Mama!“ rief Herr Rabut aufblickend, „Sie sehen es,“ sagte er schluchzend zu mir, „Sie sehen es! Sie war im Bade; der Fluß ist plötzlich ausgetreten. . . .“ Sein Haupt neigte sich wieder über die kleine weiße Hand, auf die seine Lippen sich preschten.

„Myrtil! Myrtil!“ rief die gute Dame, „bringe doch dem Herrn ein Glas Madeira; — oder möchten Sie lieber etwas Anderes? . . .“

Ich erlaubte mich; sie war keine zwanzig Minuten unter dem Wasser geblieben. Und man that nichts! man versuchte nichts!

Ich gab in bestimmtem Ton meine Befehle; man gehorchte mir.

Man hatte sie auf den Rücken gelegt; ich hob ihren Kopf empor und neigte ihn auf die linke Seite. Ihre Zähne waren auf einander gepreßt. Welche Kälte, als ich meine Lippen auf die ihrigen legte! Der arme Vater, von Schreck und Schmerz ganz zerschmettert, ließ uns gewähren; die Großmutter kam und ging um uns herum, geschäftig, unruhig, immerfort Myrtil rufend. „Das Frühstück wird nie fertig werden, und schon kommen die Tischgäste an!“ hörte ich sie sagen.

Wirklich hielt ein Wagen vor der Thür. Zwei junge Mädchen stiegen mit frühlichem Gelächter aus. Ich sehe sie noch, wie sie plötzlich stehen blieben, auf das Ruhebett blickten, dann erbleichten und stumm, mit weit geöffneten Augen, die Arme um einander geschlungen, regungslos stehen blieben, Schulter an Schulter gelehnt.

Eine halbe Stunde war verfloßen. Steigt da nicht eine leichte Röthe in den entfärbten Wangen auf? Oh, wie inbrünstig ich zum lieben Gott betete! Es scheint mir, daß der Arm, den ich halte, weniger stark ist. . . .

In diesem Augenblick kam ein Reiter spornstreichs angepörrt.

„Myrtil! Myrtil! nimm des Doktors Pferd und führe es in den Stall,“ rief die gute alte Dame, die lebhaft auf den Doktor zuschritt; „ach, Doktor! ich wußte es ja, Ihr Pulver hat nichts geholfen. Die ganze Nacht habe ich noch gelitten, Doktor! Ach, wie schlecht habe ich geschlafen!“

Der Doktor kam zu uns heran.

„Gut, junger Mann, sehr gut! Das Alles ist sehr verständig. Aber Sie haben das Kiheln in der Herzgrube vergessen.“

Die Hand des Arztes darf Alles wagen: er entblöhte ihre Brust; ich entfernte mich.

„Gut! sehr gut!“ sagte er nach einigen Minuten in frühlichem Ton, „für diesmal werden wir gewiß mit dem bloßen Schrecken davon kommen. Aber wenn ich es Ihnen sage, Monsieur Rabut: Wollen Sie wohl ein anderes Gesicht machen!“ Und er klopfte dem Hausherrn kräftig auf die Schulter. Dann wandte er sich plötzlich an mich:

„Aber wo kommen denn Sie her? Ich habe Sie noch nie hier gesehen.“

„Ich komme aus der Bretagne, Herr Doktor, über Paris und Port-Louis.“

„Halt! halt!“ — und er hatte mir schon den Rücken zugewandt — „sie wird die Augen aufschlagen.“

Herr Rabut ergriff unbewußt meine Hand und zerrte mich zum Ruhebett hin. Sie öffnete die Augen; sie waren blau, wie ich sie so sehr liebe.“

„Helene! meine Helene!“ murmelte der arme Vater, indem er sich zu ihr hinabbeugte und sie auf die Stirn küßte.

„Sachte, Sie!“ sagte der Doktor und zog ihn zurück; „lassen Sie ihr doch gefälligst Luft!“

Herr Rabut entfernte sich, ohne meine Hand loszulassen.

Myrtil kam aus dem Stall zurück.

„Myrtil! nun, wie ist's mit dem Frühstück, Myrtil? Wird heute noch was drauß?“

„Von Herzen gern, meiner Treu!“ rief der Doktor; „dieser Galopp hat mich ausgehöllt.“

„Aber, Myrtil! bringe doch den Herren Madeira!“

Diesmal gehorchte Myrtil.

Es war vier Uhr, als ich mein Gartenhäuschen verließ, um wieder in das Haus zurückzukehren. Als Herr Rabut erfuhr, daß ich unter der Veranda war, kam er zu mir heraus.

„Kommen Sie,“ sagte er, „man darf sie jetzt sehen.“

Er führte mich an ihr Bett. Ihre lieben großen blauen Augen waren noch ganz von schwarzen Ringen umgeben; aber unter der Haut circulirte das Blut, sie erröthete bei meiner Annäherung.

„Das ist er, Helene! ohne ihr. . .“ und die Stimme versagte ihm.

„Betrübe Dich doch nicht mehr, Papa. Aber um mein Medaillon ist es schade! Glaubst Du, daß man es wieder finden wird?“

Das Medaillon enthielt eine Haarlocke von ihrer Mutter.

Es war kaum Tag am andern Morgen, als ich schon am Flusse stand. Der Schwarze, der sie aus dem Wasser gezogen, hatte mir am Tage vorher genau die Stelle gezeigt, wohin die Ueberschwemmung sie getrieben hatte, sowie die Stelle — etwa zwanzig Faden weiter hin —, wo er sie aufgefunden. Es war ein langes, schmales Becken, überhangen von großen Jambusenbäumen, deren dichtbelaubte Zweige sich von einem Ufer zum andern kreuzten. Das matte, durch das Blattwerk gedämpfte Licht ließ von Zeit zu Zeit einen Reflex gleich geschmolzenem Blei über das Wasser huschen; dann bedeckte der Schatten Alles wieder. Es war recht dunkel da drinnen.

Ich tauchte unter und brachte drei platte Kieselsteine heraus. Aber man frühstückte ja erst um zehn Uhr; ich hatte also Zeit.

Um acht Uhr hatte der Grund des Bassins keine Geheimnisse mehr für mich. Nicht ein Fisch, den ich nicht rückwärts wieder in sein Loch hätte spazieren lassen. Das Medaillon war nicht da; es mußte also nothwendiger Weise weiter unten sein. Ich verließ das Becken und folgte dem Wasserlauf, wobei ich alle Bürgeln absuchte, alle Klippen durchsah, jedes Pflänzchen betrachtete. Ich ging weiter: eine kleine schwarze Schlange, die einer dünnen Seidenschnur ähnlich an einer Himbeerwurzel hing, wand sich in der Strömung. Ich ergriff sie: es war das Medaillon.

„Sie dürste zum Frühstück nicht bei Tische erscheinen, jedenfalls aber zum Mittagessen,“ sagte mir Herr Rabut; „sie ist ein wenig schwach, aber vollkommen wohl.“

Der Mensch ist selbstsüchtig; ich behielt das Medaillon in meiner Tasche.

Ich trat Abends heimlich in den Speisesaal, während man den Tisch deckte. Als sie sich, von ihrem Vater geführt, gesetzt hatte und ihre Serviette vom Teller nahm, sah sie eine Schachtel vor sich.

„Was ist denn das? schon wieder eine Lederei von Dir, Papa?“

Herr Rabuts erstaunte Miene mußte sie mehr überzeugen als sein Leugnen.

Sie öffnete die Schachtel.

„Mein Medaillon! mein Medaillon!“ rief sie aus, indem sie es an ihre Lippen drückte und mit Küßen bedeckte.

Ich verlor nicht einen davon, wie ich sie fortwährend verstohlen betrachtete. Endlich begegneten ihre Augen den meinigen; sie begriff Alles. Aber die kleine Heuchlerin dankte mir nicht einmal.

„Kurz und gut, mein lieber Herr,“ so schloß der ehemalige Hauslehrer seine Erzählung, „ich habe meiner Frau nie eine Lektion gegeben. . . . Oh, ja doch, Capristi! ich habe ihr Unterricht im Schwimmen erteilt.“



Für die Monate August und September!

Der Beleg

des täglich in zwei Ausgaben erscheinenden

„Wiesbadener Tagblatt“

mit seinen 7 Gratis-Beilagen

(darunter die „Illustrirte Kinder-Zeitung“)

monatlich 50 Pfennig

kann jederzeit begonnen werden. Man bestelle sofort.

Das Skeletton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: „Ein gebildeter Proletarier.“ Roman von N. v. Pressentin. (22. Fortsetzung.)
2. Beilage: Wieso ich nicht Hauslehrer geblieben bin. Kreolische Erzählung von Charles Baijac.

Aus Stadt und Land.

* **Zur Erinnerung.** Am 2. August 1873, also vor zwanzig Jahren, wurde die französische Festung Velfort von den deutschen Truppen geräumt. Diese Festung sowie verschiedene andere französische Gebiets-theile waren vertragmäßig von den Siegern so lange besetzt gehalten worden, bis die französische Kriegskontribution bezahlt war. Man muß es den Franzosen lassen, daß sie, obwohl durch den schweren Krieg sehr geschwächt und nahezu ausgezogen, doch Alles thaten, um den Feind so reich als möglich aus dem Lande zu bekommen. Die Opferwilligkeit war aber auch wirklich so groß, daß die besetzten Landestheile noch früher geräumt werden konnten, als im Friedensvertrage ausbedungen worden war.

* **Vorbildung der Supernumerare.** Nach den vom Finanzminister den Provinzial-Steuerdirektoren zugestellten Bestimmungen über Annahme, Ausbildung und Anstellung der Supernumerare der indirekten Steuern ist die zur Annahme notwendige wissenschaftliche Vorbildung dann vorhanden, wenn der Bewerber die erste Klasse einer höheren Schule mit neunjährigem Lehrgange, d. h. eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule, mindestens ein Jahr lang mit gutem Erfolge besucht hat oder das Reifezeugniß einer höheren Lehranstalt mit sechsjährigem Lehrgange in Verbindung mit dem Reifezeugniß einer anerkannten zweijährigen mittleren Fachschule besitzt. Zur Zeit bestehen in Preußen solche anerkannten zweijährigen mittleren Fachschulen in Hagen i. W., Barmen, Aachen, Breslau und Gleiwitz.

* **Herabsetzung der Telephongebühren.** Die Herabsetzung der Telephongebühren ist bei Herrn v. Stephan bisher stets auf Widerstand gestoßen, da er einen Ausfall in den Einnahmen befürchtet. Das Gegentheil will ihm nun die Handelskammer in Sonneberg i. Thür. nachweisen, welche gegenwärtig eine Enquete anstellt über die Vertheilung der Geschäftsinhaber zc. im Falle der Ermäßigung der Gebühren von 150 auf 50 M. jährlich. Auch andere Handelskammern sollen zu einer gleichen Feststellung veranlaßt werden.

= **Regenwasser** ist unseren Hausfrauen bekanntlich sehr werthvoll, weil dasselbe keine fremden, besonders mineralischen Substanzen enthält, sich also zum Waschen vorzüglich eignet und Seife ohne Trübung auflöst. Dasselbe wird darum auch sorgfältig gesammelt, theils in unter die Abfallrohre der Dächer gestellten Tonnen oder, wie in rheinischen Städten üblich, in einer neben dem Hause im Hofe befindlichen, wasserdicht gemauerten Grube, dem „Regenrieg“, in welchen alle Dachrinnen münden. Hat es aber lange nicht geregnet, so sind die Dächer mit Ruß, Vogelmist u. dergl. verunreinigt, und der ganze Schmutz geht beim nächsten Regen mit dem kostbaren Regenwasser in das Sammelgefäß. Diesen Uebelstand hat nun nach Bericht des Patents- und technischen Büreaus von Richard Lüders in Götting ein Engländer in ebenso einfacher wie praktischer Weise abgeholfen. Er verjunkt in die Erde in der Nähe des Abfallrohres einen Kasten, welcher ein gewisses Quantum Wasser aufnehmen kann, und läßt das Ende des Innen-Abfallrohres von außen dicht über dem Boden in

das Gefäß münden; über dem Niveau und etwas unter dem Rande des Kastens hat das Abfallrohr seitlich eine ebenso weite Abzweigung, die nach dem eigentlichen Sammelgefäß führt. Die Wirkung der Vorrichtung ist nun einfach verständlich: Das erste schmutzige Wasser sammelt sich in dem Vorgefäß, und erst wenn dieses voll und das Wasser also ebenso hoch im Ende des Abfallrohres steht, tritt das nachfließende nun reine Wasser durch das seitliche Rohr aus und gelangt so in das eigentliche Sammelgefäß. — Von Zeit zu Zeit, d. h. nach jedem Regen, muß dann das kleine Gefäß wieder entleert werden.

* **Petroleum gegen Kesselsteine.** Eine für alle Besitzer von Dampfketten wichtige Erfahrung ist auf den preussischen Staatsbahnen erprobt worden; man hat Petroleum als wirksames Mittel zur Befestigung und Verhinderung des Kesselsteins verwendet. Dieser schlimme Feind aller Kesselanlagen wird bekanntlich im Laufe der Benutzung aus dem Kesselwasser, das mineralische Bestandtheile, Kalksalze u. s. w. in Lösung enthält, auf den Kessel- und Rohrwandungen niedergeschlagen und erhöht durch seine vom Eisen verschiedene Wärmeleitung die Gefahr einer Kessel-explosion. Das Petroleum wird nun entweder nach Reinigung des Kessels gegen das Innere der Kesselwände gespritzt oder dem Wasser der gefüllten Kessel zugeführt, auf dem es ja schwimmt, so daß es bei langsamem Abfließen des Wassers überall gleichmäßig an dem Kesselstein haften bleibt und in letzteren einzieht. Die Wirkung besteht darin, daß das Petroleum beim Eindringen in die Poren des Kesselsteins diesen weiche und rissig macht, so daß er sich entweder nach kurzer Zeit in Stücken von den Wänden ablöst oder doch so zerstört wird, daß er mit Hilfe von Werkzeu- gen oder durch einen kräftigen Wasserstrahl leicht entfernt werden kann. Nachtheilige Wirkungen auf die Kesselwandungen zc. wurden bisher nicht beobachtet. Die Menge des den Kesseln zuzuführenden Petroleums ist gering; große Lokomotiven brauchen alle 14 Tage ein Kilogramm, eine im Vergleich zum Erfolg des so lange gesuchten Mittels äußerst mäßige Ausgabe.

* **Brandöl aus Johanniskraut.** Leider kennen wenige Hausfrauen die vorzügliche Heilkraft des unscheinbaren Johanniskrauts (*Hypericum perforatum*) bei Brandwunden, und doch sollte jede, die einigermaßen Gelegenheit dazu hat, sich die Mühe geben, dasselbe zu suchen und nutzbar zu machen. Gegenwärtig ist die angemessene Zeit dazu. Das Johanniskraut wächst an Landstrichen, Gräbern, Waldwegen, auch in Wiesen, wird etwa $\frac{1}{2}$ Meter hoch und hat viele kleine längliche Blättchen. Die unansehnlichen Blüten sind dunkelgelb mit vielen Staubfäden. Die Blüten und Knospen werden abgepflückt auf unreinigtes Rüßöl gesetzt. Man läßt sie in der Sonne tüchtig ausziehen, wodurch das Öl eine schöne rothe Farbe erhält. Bei einer Weinsäure Rüßöl muß dieselbe etwa bis zur Hälfte mit Blüten gefüllt sein. Vor dem Gebrauch wird das Brandöl filtrirt. Bei Brandwunden, selbst schlimmer Art, sofort angewandt, giebt es nicht leicht etwas Besseres als dieses Johanniskraut in Öl. Es sollte in Küchen, bei Kindern und namentlich in Fabriken nicht fehlen. Die Herstellung desselben ist ja eine so einfache und dabei die heilkräftige Wirkung eine geradezu überraschende.

= **Ratten zu vertilgen** auf die einfachste Art und ohne Gift auf die ungefährlichste Weise geschieht durch eine Falle, die man sich leicht selbst herstellen kann. Man stellt an den von diesem gefährigen Gethier am meisten besügten Ort eine Wackhütte, welche man beinahe bis zur Hälfte mit Wasser füllt, das durch Beschütten mit Spreu 1–2 Zoll hoch vollständig verdeckt wird. Als Lockspeise dient gestreutes Mehl oder Kleie und als Zugang ein schräg auf den Rand gelegtes Brett, das die Ratten sofort benutzen, um zum Mehle zu gelangen, dabei aber feinen Boden finden, aber auch nicht an den glatten Seiten aufwärts können, so daß sie entweder ertrinken oder am Morgen getödtet werden können.

= **Zur Ursache Hirsch-Wollweber** ist heute mitzutheilen, daß gestern Nachmittag mit dem Abbruch des einen, und zwar des Hirschchen Hauses thatsächlich begonnen worden ist. Die Schiefer wurden abgelegt und an Dachsteinern, da dieselben nicht anders geöffnet werden konnten, Scheiben gewaltsam entfernt. Der Vorgang hatte den ganzen Nachmittag über die Ansammlung einer größeren Menschenmenge zur Folge, so daß der an der Bärenstraße aufgestellte Schutzmann seine Post hatte, die Passage in der Langgasse freizuhalten. Wie wir hören, sind die Herren Hirsch und Wollweber nach Cassel abgereist, um von dem Herrn Ober-Präsidenten die Einstellung der Abbruchsarbeiten so lange zu erwirken, bis auf die an Se. Majestät den Kaiser zu richtende Petition entschieden sein wird.

Verens-Nachrichten.

(Kurze sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Der Männer-Gesangverein „Concordia“ veranstaltet heute Abend in der Kronenburg (Restaurant neben der Kronenbränerie an der Sonnenbergerstraße) eine gemüthliche Zusammenkunft für seine Mitglieder und Gäste. Außer Gorgefängen und anderen Vorträgen ist die Mitwirkung einer Kapelle vorgezogen, wohl auch ein Längchen zu erwarten.

Stimmen aus dem Publikum.

Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

* Was ist nächtliche Ruhestörung? Wenn einige Irtige Brüder sich bei Bier oder Wein vergnügen haben und dann noch auf dem Heimwege ihre Heiterkeit durch ein Lied oder einen Jodler kundthun, so werden sie wegen nächtlicher Ruhestörung angekrigt und um verschiedene Märker ärmer. Wenn Einer ein Glas über den Durst getrunken hat und dann nicht ruhig zu seinen Venaren zurückkehrt, so heißt das ebenfalls nächtliche Ruhestörung und wird dementsprechend geahndet. Was ist es aber, und was erfolgt darauf, wenn man so manche Nacht hier in der Weltstadt durch das entsetzliche Geschrei von Ragen um seine Nachtruhe gebracht wird? Ich wohne in der oberen Albrechtstraße und möchte mir erlauben, einen Theil der Nacht vom letzten Sonntag auf Montag ein wenig zu schildern. Um 12 Uhr begab ich mich, nachdem es auf den Straßen hübsch ruhig geworden war, zu Bett und war gerade im Begriff, von dem erschütterten Schlummer umfungen zu werden, als sich wieder das ungläublichste Ragengeschrei erhob, das genau $\frac{1}{4}$ Stunden ununterbrochen währte und dem sich das Gebell eines darob empörten Kettenhundes zugesellte, welcher legierter sich erst nach längerer Zeit wieder beruhigte. Mit dem Schlaf wurde es natürlich nichts, und da derselbe auch nach längerer Zeit infolge der Bekarrlichkeit der Rase oder des Raters sich nicht einstellen wollte, setzte ich mich hin, um den Vorrath doch einmal frisch zu notiren und als bescheidene Notiz zu veröffentlichen. Es wäre doch wahrhaftig empörend, wenn sich Einwohner der Kurstadt Wiesbaden so etwas länger gefallen lassen müßten und gegen solchen Lärm nicht eingeschritten würde. Doch ich muß abbrechen, denn die Rase fängt schon wieder an, und da ist es Einem nicht möglich, weiter zu schreiben. Hoffentlich werden diese Zeilen bewirken, daß der Standal ein Ende nimmt. Es ist nunmehr auch $\frac{1}{3}$ Uhr, und da kann ein ruhiger Bürger verlangen, daß Morpheus erscheint; ob aber noch ein Atom Schlaf für mich abfällt, beweise ich; versuchen will ich es, indem ich die Bettdecke über die Ohren ziehe, um nicht noch weiter zu glauben, in einen Urwald versetzt zu sein.

Ein Einwohner Wiesbadens, der mit vielen anderen so manche Nacht daselbst Loos theilen muß.

* Ein zu beachtendes Urtheil über Hensels Steinmehl. Schon vor drei Jahren erfuhren wir, daß der Rittergutsbesitzer und Reichstagsabgeordnete Graf Chamars aus Kungenbors, Grafschaft Glaz, auf seinen Gütern nach Anleitung Hensels dessen Steinmehl selbst fabrizirt und damit düngt. Bisher haben wir uns vergeblich nach Berichten über seine Erfolge um, weil der Herr Graf sich erst nach ausgiebiger praktischer Erfahrung äußern wollte. Der Zeitpunkt scheint jetzt gekommen zu sein, wie wir folgenden Mittheilungen entnehmen: Edon Witte Mai lud Graf Chamars den Direktor der Landwirtschaftsschule zu Dranienburg, Herrn Schönfeld, ein, von dem Stand seiner mit Steinmehl gedüngten Kluren Einsicht zu nehmen. „Es wird mich freuen,“ so schrieb er, „Sie Anfangs Juli bei mir begrüßen zu können, besonders weil ich Ihnen Versuche mit dem Henselschen Mineraldünger und Erfolge zeigen kann, die so schlagend die Wirksamkeit dieses Düngers zur unwiderleglichen Anschauung bringen, daß Hebermann durch die Beweise überzeugt wird, mag er auch der entschiedenste Gegner sein.“ Einen Bericht des Direktors Schönfeld werden wir wohl erst nach der Ernte zu erwarten haben. Im „Frankenthaler Tagblatt“ vom 29. Juli lesen wir, daß Graf Chamars der Schmittschen Steinmehlfabrik in Darrheim-Zell einen Besuch abgestattet und sich sehr befriedigt über deren Einrichtung ausgesprochen hat. Dann unternahm er mit Herrn Braunsberg in Frankenthal einen Kundengang durch die dortigen Felder, um sich von der Wirkung des Steinmehls auch bei der Beschaffenheit des Pfälzer Bodens zu überzeugen. Er sprach seine vollste Zufriedenheit mit dem Ansehen aus, daß auch hier die Erfolge so überaus gütig seien, wie er sie bei sämtlichen Erzeugnissen von 2000 Morgen seines Gutes, gebüngt mit 10 Ctr. (à 1 M. 60 Pfg.) per Morgen, erzielt habe.

* Radesheim, 31. Juli. Das anhaltend warme Wetter, abwechselnd mit Niederschlägen, kommt den Weinbergen sehr zu Statten, sodaß die Trauben in der Entwicklung sehr rasch vorwärts schreiten. Die Beeren füllen sich auffallend und haben aniehnliche Größe erlangt. Es sind weiche Trauben in bezugten Lagen keine Seltenheit mehr, und die Reife ist größtentheils schon so weit gediehen, daß die Süße der Trauben schon versucht werden konnte. Eine solche erfreuliche Thatsache war wohl kaum in früheren guten Weinjahren schon im Juli zu verzeichnen. Im Allgemeinen versprechen die Weinberge einen recht reichlichen Ertrag von hoffentlich vorzüglicher Qualität, und bleibt die Bitterung dem Weinstocke auch ferner gütig, so wird das Jahr 1898 in der Weinkronik eine hervorragende Stelle einnehmen. Ueber die diesjährigen Weinaussichten übergibt der erfahrene Weingutsbesitzer W. Rasch-Defrich jetzt im „Rhein. Anzeiger“ aus dem Schatz seiner Erfahrungen eine bis zum Jahr 1829 zurückgehende Tabelle über den Eintritt der ersten Färbung des frühblauen Burgunders am freien Mauerspalier der Offenstehheit. Als frühester Termin erscheint danach der 30. Juni, welcher dem Jahre 1893 mit den durch „sehr guten Wein“ ausgezeichneten Jahren 1842, 1862 und 1865 gemeinsam ist. Es folgen dann 1868, 1841 und 1868 am 1., 2. und 6. Juli. Daß im freien Weinberge die

Frühburgunder im Monat Juni sich zu färben begannen, wie es eben in den Domantweinbergen der Gemarkung Hattenheim, Distrikt Speich, am 29. Juni beobachtet wurde, war noch nie der Fall, so lange die Aufzeichnungen zurückreichen.

* Vom mittleren Westerwald, 31. Juli. Das Jahr 1898 wird für die Bewohner der hiesigen Gegend unergötzlich bleiben; denn die die 5jährige Ernte ist in jeder Beziehung die dürftigste, die wir vielleicht in diesem Jahrhundert noch gehabt haben. Die Deuernernte, die in der hiesigen Gegend jetzt allgemein beendigt ist, hat nur einen geringen Ertrag, etwa $\frac{1}{2}$ Ernte, geliefert. Viele Wiesen wurden gar nicht gemäht, und das wenige Gras, das darauf stand, wurde vom Vieh abgeweidet. Korn und Weizen haben bei der strengen Kälte, die wir im vorigen Winter hatten, schon Noth gelitten und bringen nur eine halbe Ernte. Der Oaser, der hier in großer Menge gepflanzt wird, ist in diesem Frühjahr meistens gar nicht aufgegangen; derselbe wird auch nur eine sehr geringe Ernte bringen. Die Kartoffeln stehen noch gut. Bekommen wir aber im Nachsommer viel Regenwetter, so ist zu befürchten, daß dieses für den Westerwälder so wichtige Knollengewächs frühzeitig faulen wird, und daß dann die Kartoffelernte noch eine geringe werden wird. Sollte diese Bitterung eintreten, und sollen sich unsere Befürchtungen hinsichtlich der Kartoffeln bestätigen, dann würden die Bewohner des Westerwalbes einer schweren Zeit entgegengehen. Obst, das in diesem Jahre z. B. den Bewohnern des Taunus wieder Vieles erkostete, was ihnen durch die Unkunst der diesjährigen Bitterung verloren ging, giebt es hier nur sehr wenig. Die Futternoth war in der hiesigen Gegend so groß, daß viele Landleute ihr Vieh zu Schleuderpreisen verkaufen mußten, weil sie eben kein Futter mehr für dasselbe hatten. Nur dadurch, daß von der Forstbehörde erlaubt wurde, das Vieh in den Wäldern weiden zu dürfen, ist es den Bewohnern der hiesigen Gegend gelungen, ihren Viehbestand theilweise zu erhalten. Durch die Niederschläge, welche wir in der letzten Zeit erhielten, haben wir Aussicht, viel Herbstfutter zu bekommen. Möchten sich diese Hoffnungen bestätigen!

Ausland.

* Frankreich. Die gestrigen Pariser Morgenblätter bestätigen, daß infolge der Unterredungen Develles und Dufferins ein Einbernehmen hinsichtlich der Bildung einer neutralen Zone zwischen den neuen Besitzungen Frankreichs und den Gebieten von Birma und China erzielt worden sei.

* Großbritannien. „Daily News“ zufolge ist die Lage in Siam noch immer bedrohlich. Sieben französische Kanonenboote sind bei der Insel Koshichang eingetroffen und nunmehr 13 französische Kriegsschiffe in den siamesischen Gewässern beisammen. Admiral Humann handele auf direkten Befehl von Paris. Derselbe habe den britischen Kreuzer „Ballas Smith“ aufgefordert, das Blockadegebiet zu verlassen; ob dieser Aufforderung Folge gegeben, sei noch unbekannt. Man glaube, Bangkok werde von den Franzosen bedroht. Meldungen der „Times“ aus Bangkok bestätigen, Humann habe erklärt, daß nach ausdrücklicher Anweisung der französischen Regierung die Blockade-Bestimmungen hinsichtlich der Abfahrtsfrist für Kanflahrt, und Kriegsschiffe gleichmäßig gelten.

* Amerika. Das „Neueriche Bureau“ meldet aus Buenos Aires vom 31. Juli: Die Radikalen konzentriren sich um La Plata und rüsten sich zum Angriff auf die Stadt. Die bei Rosario siegreichen Radikalen und mehrere Tausend ausländische Anstiedler marschiren auf Santa Fe.

Vermischtes.

* Ein abscheuliches Verbrechen ist, der „Danz. Bta.“ zufolge, bei Lochstädt an einem jungen Mädchen verübt worden. Während dasselbe mit einem Kinde durch den Wald schritt, tauchte plötzlich ein fremder Mensch auf, befaß dem Kinde fortzuehen, warf das Mädchen zur Erde, stopfte ihm Gras und Sand in den Mund und bearbeitete es mit Häuten und Füßen derart, daß es die Besinnung verlor. Jetzt zerriß der Verbrecher seinem Opfer die Junge heraus und versuchte sie abzuschneiden. In diesem Augenblicke erschienen zwei Männer am Thore, vor denen der rohe Mensch die Flucht ergriff. Die Reiter brachten das mißhandelte Mädchen nach einer Warterbude, wo ihm die erste Hälfte zu Theil wurde, doch lag es infolge der erlittenen Mißhandlungen den Tag über in Krämpfen. Der Verbrecher, ein Arbeiter aus Fischhausen, wurde an einer bei dem Kampfe erhaltenen Bihwunde erkannt und verhaftet.

* Noth auf hoher See. Aus Maraille wird gemeldet: Der eben gelandete Dampfer Burgundia (Gesellschaft Fabre) hatte auf hoher See eine aufregende Begegnung. Bei 35 Grad nördlicher Breite und dem 36. Längengrade erblickten seine Matrosen eine Brigg, welche Nothzeichen gab und die deutsche Flagge hieß. Der Kapitän Dular ließ das Schiff eunern, welches einen überaus traurigen Anblick bot. Sein Kapitän und seine Besatzungsmitglieder waren abgemagert am Boden, mit dem Hungertod ringend. Das Schiff, Hanja, war von La Plata mit Häuten nach Falmouth schon 86 Tage unterwegs, da eine Windstille seine Fahrt beeinträchtigt hatte. Alle Vorräthe waren aufgezehrt, selbst einige Kapageien und die zu deren Nahrung bestimmten Körner waren vor drei Tagen aufgefressen worden. Der Kapitän Dular veranlaßte sofort den nöthigen Beistand, ließ die Mannschaften speisen, gab ihnen neue Vorräthe und schlug die ihm angebotene Bezahlung aus. Der deutsche Kapitän und seine Leute waren zu Thränen gerührt, ehrten die französische Flagge beim Abschied durch Fahnenackungen und mehrmaliges Hurrah, woraus sich ergiebt, daß sie schnell wieder bei Kräften waren.

* Ueber die Beförderungen der französischen Heerleute erzählt man Folgendes: Ein Vice-Admiral und Generalstabs-Chef bezieht 28,000 Francs, ein Kontro-Admiral, Sous-Chef im Generalstab,

14,400 Francs, ein Vize-Admiral in der Stellung eines See-Präsidenten 20,000 Francs, dazu noch 15,000 für Repräsentationskosten in Toulon und 6500—10,000 Francs anderwärts, ein Vize-Admiral zur See 21,600 Francs, in der Reserve 10,500 Francs, außer Dienst 7000 bis 10,500 Francs, ein Kontre-Admiral zur See 14,400 Francs, in der Reserve 8000 Francs, außer Dienst 6000—8000 Francs, ein Linien-Schiffs-Kapitän 9814 Francs, außer Dienst 4500—6000 Francs, Fregatten-Kapitän 6088, außer Dienst 3700—5000 Francs u. s. w. Ferner erhalten die Admirale und höhern Offiziere noch Zulagen für den Tisch: ein Vize-Admiral an Bord 58,20 Francs täglich in Frankreich und 72,75 Francs in den Kolonien, ein Vize-Admiral, der eine Division befehligt, 48,50 Francs in Frankreich und 60,60 Francs in den Kolonien, ein Kontre-Admiral als Oberbefehlshaber 58,25 Francs in Frankreich und 66,70 Francs in den Kolonien, ein Kontre-Admiral als Befehlshaber einer Division 43,65 Francs in Frankreich und 54,55 Francs in den Kolonien, ein Linien-Schiffs-Kapitän, dem ein höherer Offizier als zweiter Kapitän zur Seite steht, 38,80 Francs in Frankreich und 48,50 Francs in den Kolonien, ein Fregatten-Kapitän 19,40 Francs in Frankreich und 24,25 Francs in den Kolonien.

* **Ein peinlicher Austritt** ereignete sich am jüngsten Samstag Vormittag im Gebäude des „Credit Financier Rural“ zu Vnzareth. Die Witwe des Kriegsministers Dabija, bei der schon seit längerer Zeit Zeichen von Geistesstörung bemerkt wurden, erlitten in der genannten Bank, um zwei Hypothek-Anleihen auf das Landgut Campenit zu begeben. Da aber die notwendigen Formalitäten nicht beobachtet worden waren, konnte dem Wunsch der Dame nicht Folge geleistet werden. Frau Dabija gerieth darüber in die äußerste Wuth: sie beschimpfte die Beamten und wollte die auf dem Tische liegenden Papiere zerreißen. Der Intercession eines Polizei-Kommissars gelang es, die aufgeregte Frau zu beruhigen und sie aus dem Lokal zu entfernen. Um 11 Uhr fuhr sie jedoch wieder vor dem Bankgebäude vor, in einem phantastischen Kostüm, das die Arme und die Brust vollständig frei ließ. Als der Wagen in den Hof fuhr, wurde, da die Beamten nichts Gutes ahnen mochten, der Haupteingang der Bank von innen gesperrt. Frau Dabija begann die Fenster und Thüren mit Händen und Füßen zu bearbeiten und zertrümmerte mit einer Peitsche mehrere Gitterfenster. Es erschienen nun etwa zehn Sicherheitswacheleute, die mühsam die Dame zum Fortgehen zu bewegen, doch diese erklärte, ganz Rumänien werde nicht im Stande sein, sie vom Plage zu bringen; in Begleitung des Polizei-Direktors Driflerian trat sie die Heimfahrt an. Die von ihr beanspruchten Gelder konnten ihr deshalb nicht eingehändigt werden, weil sie entmündigt ist und unter Kuratel steht. Sonntag Früh wurde die bedauernswerthe Dame einer Heilanstalt übergeben.

* **Der weiteste Hufsprung.** Bei den Hinderniß-Rennen beträgt der Weisprung der Pferde in der Regel 16—20 Fuß, bisweilen sind schon Sprünge bis zu 30 Fuß vorgekommen; als Rekord galt bisher „Chandlers“ Sprung von 39. Diese Leistung hat aber der jetzt in deutschen Besitz übergegangene Steepler „Homeward Bound“ noch übertroffen. Der berühmte englische Herrreiter Captain Bewick sah, wie im „N. W. Zbl.“ berichtet wird, auf dem alten Wallach bei einer Steeple-Chase zu Plumpton im Sattel, als mehrere Pferde, welche knapp vor „Homeward Bound“ galoppirten, zu Fall kamen. Der Wallach, bekannt als sehr ruhiger, man möchte beinahe sagen „berechnender“ Springer, versuchte, da ein Ausweichen unmöglich war, mit dem Hinderniß die Gefürzten zu überspringen. Es gelang. Infolge des gewaltigen Sprunges aber rutschte „Homeward Bound“ beim Landen aus und kam selbst zu Fall. Captain Bewick maß den Sprung hinter dem Hinderniß, es waren 33 Fuß. Ab sprung und Hinderniß selbst ergaben 9 Fuß, so daß der Wallach 42 Fuß weit gesprungen war.

* **Die Affen von Gibraltar.** Der Felsen von Gibraltar ist bekanntlich der einzige Fled in Europa, wo noch Affen (Nas nasudatus) im wilden Zustande leben. Nach einer dem „Zoolog. Garten“ aus Gibraltar zugegangenen Mittheilung von H. Schwitz-Hamburg soll die Zahl der Affen auf dem Gibraltar-Felsen in diesem Jahre 38 Stück betragen. Sie bewohnen hauptsächlich den westlichen Abhang und auch einen Theil der südöstlichen Seite, die an das Festland des Gouverneurs der Festung grenzt. Man befürchtet, daß bei zu großer Vermehrung der Affen Futtermangel eintritt, wie das schon vor einigen Jahren geschah. Die Affen stiegen damals in kleinen Trupps vereinigt den Felsen hinunter und plünderten die Obstbäume und Gärten, so daß die Besitzer sich genöthigt sahen, etliche davon zu erschießen, um die Eindringlinge wieder in ihr Gebiet hinarzutreiben. Da sich auf dem ganzen Felsen kein Wasser befindet, sind die Thiere auf den Thau und die Früchte angewiesen, die sie dort finden. Vorzugsweise dienen ihnen diejenigen des Feigenkastans zur Nahrung, der dort in großer Menge wächst. Doch scheint ihnen dieses im Sommer nicht zu genügen, denn man kann sie zu dieser Zeit besonders bei Sonnen-Auf- und Untergang beobachten, wie sie an die Brunnen und Lagunen zur Tränke kommen. Seitdem die Regierung auch das letzte Grundstück auf dem oberen Felsen, das einem Privatmann gehörte, angekauft hat, ist der Zutritt zur Signifikation dem Publikum unterjagt. Die Affen dürften daher jetzt noch weniger beunruhigt werden, als es früher der Fall gewesen ist.

* **„Buffalo Bill“**, der ehrenwerthe Colonel und Indianeranz-Inspektor, B. F. Cody, wird, so schreibt die „New-Yorker Staatsztg.“, von einigen Zeitungen allen Erstes als Gouverneurs-Kandidat für Nebraska in Vorschlag gebracht. „Judez — warum nicht? Einen schlechtern Gouverneur, als wir deren im Lande schon ein halbes Duzend haben, würde auch Gouverneur Buffalo-Bill Cody nicht machen. Er würde kaum so staatssozialistisch wie Bewellung von Kansas, so anarchisch wie Algebe von Illinois (auf diesen ist die Staatsztg. besonders erboht), so revolutionär wie Waite von Colorado, so allgemein „cranhaft“ wie Pennoyer

von Oregon, so gefährlich demagogisch wie Tillman von Süd-Carolina, so milderhaft temperenzlerisch wie Pattison von Pennsylvania, so . . . doch genug der Beispiele und Schwamm darüber, sein. Hurrah für Governor Bill!“

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 1. August.** (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor v. Adeleffen. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Referendar Geffert unter Assistenz des Herrn Gerichts-Assessors Steinhans. — Der Schuhmachergeselle Johannes Kropp aus Neuhemsbach bei Kaiserslautern trat bei einem hiesigen Meister in Arbeit, schloß eine Nacht daselbst und verschwand am nächsten Morgen wieder, nicht ohne einem anderen Gesellen 3 M. gestohlen zu haben. Der Dieb wurde sofort verfolgt, aber nicht mehr erwischt, dagegen gelegentlich eines wiederholten Diebstahls, wegen dessen er in Frankenthal zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt worden ist, ermittelt. Er stellt seine Identität mit dem hier fraglichen Schuhmachergesellen entschieden in Abrede, wird aber von dem Bestohlenen und dem Meister bestimmt erkannt. Er ist trotz seiner 19 Jahre schon häufig vorbestraft und erhält zusätzlich zu der Frankenthaler Strafe 5 Monate Gefängniß. — Am 2. August 1889 sind der inگذischen verstorbenen Fuhrmann und Kiesgrubenbesitzer Gutberlet und dessen Ehefrau in Eschborn in ihrer Wohnung von drei ihrer Arbeiter schmerzlich mißhandelt worden. Zwei derselben sind deshalb bestraft, der dritte, der Backsteinmacher Michael Hammerling, der lange vergeblich verfolgt wurde, hat sich heute erst wegen dieses Vorfalles zu verantworten. Er wird von der Anklage der Körperverletzung und des Hausfriedensbruchs mangels Beweises freigesprochen. — Der italienische Eisenbahnarbeiter Peter Mezzagelli, welcher am Bau der Eisenbahn Wiesbaden-Schwalbach beschäftigt war, ist am 14. Mai d. J. mit einem Kollegen in Neckenroth in Streit gerathen und hat denselben sowohl wie auch dessen Frau durch Bißse verletzt und zwar den Mann an dem Daumen der linken Hand, die Frau an dem kleinen Finger der rechten Hand. Zum Zweck weiterer Aufklärung der Sache wird die Verhandlung vertagt. Zu dem neuen Termin soll auch ein Dolmetscher geladen werden, da der biffige Italiener die deutsche Sprache nur wenig beherrscht. — Drei Kohlenarbeiter, der 17-jährige Joseph L., der 18-jährige Friedrich M. und der 16-jährige Karl N. von hier, sind im Güterbahnhofe dahier bei der That erwischt worden. Es sind sehr ungerathene Bürschchen, die alle schon oft vorbestraft und von denen M. und N. in der letzten Zeit schon wiederholt vor der Strafkammer abgeurtheilt worden sind. Heute wird L. zu 6 Wochen, M. zusätzlich zu verschiedenen noch zu verhängenden Strafen von 1 Jahr und 3 Monaten, 3 Monaten und 10 Monaten zu 1 Monat Gefängniß und N. zusätzlich zu der im vorigen Monat gegen ihn erkannten Strafe von 14 Tagen zu weiteren 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der 18 Jahre alte Bäcker-geselle Richard G. aus Meiningen hat zugestandenemachen seinem Dienstherrn in G a u 5 kleinere Geldbeträge von zusammen 7 M. 90 Pf. gestohlen und wird, da er sich im Rückfall befindet, mit 4 Monaten Gefängniß bestraft. — Der 18 Jahre alte Maurer und Tagelöhner Konrad Sch. aus Frau n - kein, der trotz seiner großen Jugend schon vielfach bestraft ist, hat dem Händler Bibo eine Quantität Blei und Messing im Werthe von 50 M. gestohlen, und der 23-jährige Tagelöhner Maria Kr. aus Kiedrich, ein ebenfalls vielfach bestraffter Vrensch, hat seines Vortheils wegen bei dem Abzug desselben mitgewirkt. Sch. wird zu 5 und K. zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 1. August, Abends 5 1/2 Uhr. — Credit-Actien 270%, Disconto-Commandit 175,60, Staatsbahn 262 1/2, Lombarden 89%, Gottfardbahn-Actien —, Laurahütte-Act. 95,50, Bochumer 119.—, Gelsenkirchener 136.—, Harpener 129.—, 3% Portugiesen —, Schweizer Nordost —, Schweizer Central —, Schweizer Union —, Dresdener —, Darmstädter —, Berliner Handelsgesellschaft —, 6% Mexikaner 59.—, 3% Mexikaner 18,50, 5% Italienische Rente 87.—, Tendenz: fest auf Paris.

Geschäftliches.

Wütter, Vorsicht bei der Wahl der Seife, namentlich solcher zum Waschen und Baden der Säuglinge und Kinder. Verlangt **Doering's Seife mit der Gule**, sie ist wegen ihrer unübertroffenen Milde und Keilschlaffheit für die zarte Haut der Kleinen die geeignetste, sie ist die **beste Seife der Welt.** Preis per Stück 40 Pf. Zu haben in allen Parfümerien, Droguerien und Colonialwaaren-Handlungen. 115

Der Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ bietet in Stellenangebot und Stellennachfrage **unübertroffene Auswahl** in allen Branchen aus Stadt und Land.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 1. August 1893.

Reichsbank-Disconto 4%.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 4%.

| Zf. Staatspapiere. | | Mex. E. Ob. Tehnt. | | Raab-Oedenb. ult. | | Zf. Prior-Obligation. | | Fkf. Hyp. S. XIV. | |
|--------------------|------------------------------|------------------------------|--------------------------|-----------------------|----------------------------------|------------------------|------------------------------|--------------------------------|------------------------------|
| 3. | Dtsch. Reichs-A. 107.65 | 5. | 408r 48.80 | 4 1/2 | 164.50 | 5. | Albrecht Gold 79. | 4. | 103.50 |
| 4 1/2 | » 100.75 | 3. | » cons. inn. ult. 18.50 | 4 1/2 | » Gotthard-Bahn 155.40 | 4. | » Silber 79. | 3 1/2 | » 97.50 |
| 3. | » 86.30 | Zf. Städt. Obligationen | | 4 1/2 | » Jura-Simpl. Pr.-A. 56.40 | 4 1/2 | Böhm. Nord Gld. 100.75 | 4 1/2 | » Hyp.-Crd.-V. 102.20 |
| 4. | Pr. cons. St.-Anl. 107.65 | 4. | Heidelbergv. 1890 103.55 | 4. | » St.-A. gar. 116.40 | 4. | » West Slb. 80.50 | 4. | Ldw. Crdbk. Fkf. 102.95 |
| 3 1/2 | » 100.85 | » N & Q 99.80 | | 4. | » Schweiz. Central 106.50 | 4. | » Gold 79. | 4. | Hyp.-Bk. i. Hb. 101. |
| 3 1/2 | » 86.30 | » S 99.80 | | 4. | » Nordost 73.70 | 4. | » Elisabeth stpf. 95.20 | 3 1/2 | » 95.50 |
| 4. | Bad. St.-Obl. 104.20 | » T. v. 91 99.50 | | 4. | » Verein. Schweizb. 97.30 | 4. | » str. 101. | 4. | Meining. Hyp.-B. 101.30 |
| 4. | » v. 1886 106.95 | Darmstadt — | | 4. | » Ital. Mittelmeer 121.70 | 4. | » Franz-Josef Slb. 80.30 | 4. | Nass. Ldbk. Lit. G. 102.50 |
| 3 1/2 | » v. 1892 100.50 | Heidelbergv. 1890 — | | 4. | » Meridionales 56. | 4. | » Gal. C.-Ldw. 1890 80.20 | 3 1/2 | » J. F. H. Kl. 99.70 |
| 4. | Bayer. » 106.95 | Karlsruhe 1886 89.10 | | 5. | » Westsilicianer 74.35 | 4. | » Oest. Localb. Gld. 100.15 | 3 1/2 | » Lit. M. 99.50 |
| 3 1/2 | Hambg. St.-Rte. 97.90 | Mainz 86 u. 88 96.70 | | 4. | » Russ. Südwest 56. | 4. | » Nordwest — | 3 1/2 | » N. 99.90 |
| 3. | » v. 1886 85.20 | Mannheim 1890 — | | 4. | » Luxemb. Pr.-Henri 56. | 5. | » Lit. A. Slb. 88.25 | 4. | Pfälz. Hyp.-Bk. 102.10 |
| 4. | Hessische Obl. 106.20 | Wiesbaden 1887 100. | | Zf. Industrie-Actien. | | 5. | » B. 88.05 | 4. | Pr. Bd.-Cr.-A.-B. 100.90 |
| 3. | Sächsische Rte. 87. | | | 4. | Allgem. Elekt.-G. 129.50 | 5. | » Süd. Lomb. Gd. 103.55 | 4. | » Central-B. Cr. 103.50 |
| 4. | Wrttb. Obl. 75-80 104. | Bukarest — | | 4. | » Anglo-Ct.-Guano 143.60 | 4. | » » » 97.05 | 3 1/2 | » » 96.25 |
| 4. | » 81-88 105. | » 1888 — | | 4. | » Bad. Anil.-u. Sodaf. 346. | 3. | » » » 64.05 | 3 1/2 | » Comm.-Oblig. 96.20 |
| 4. | » 85-87 104.50 | Lissabon 2000r 51.20 | | 5. | » » Zuckerf. Wagh. 63.50 | 5. | » » » 108.10 | 4. | » Hyp.-B. div. Sr. 102. |
| 4. | » v. 1891 106.70 | » 400r — | | 4. | » Bierbr.-Ges. Frkf. 33.50 | 4. | » » » 101. | 4. | » » » 98. |
| 3 1/2 | » 88 u. 89 100.25 | Neapel St. gar. Le. 82.15 | | 5. | » Pr.-A. 92. | 3. | » » » 84.35 | 3 1/2 | Rhein. Hyp.-Bk. 96.70 |
| 4. | Schwed. Obl. 102.60 | Rom Ser. II-VIII 80. | | 3. | » Brauerei Binding 167.80 | 3. | » » » 81.15 | 3 1/2 | Süd. B.-Cd. Mnch. 102.30 |
| 3 1/2 | » 95.95 | Zürich 1889 Fr. 99. | | 4. | » Duisburg 68.05 | 3. | » » » 79.20 | 4. | » » » 98. |
| 3. | Schweiz. Eidg. 89 Fr. 108.50 | Pr. Buenos-Air. 34. | | 4. | » z. Eiche (Kiel) 124. | 3. | » » » 81.05 | 5. | Ital. Allg. Imm. Le. — |
| 3 1/2 | Griech. G.-A. v. 90 34.10 | Stadt Buenos-Air 57. | | 4. | » z. Essighaus 65. | 5. | » Prag-Dux. Gold 109. | 4. | » Nationalbk. — |
| 5. | » kl. 34.20 | Zf. Bank-Actien. | | 4. | » Kalk (v. Bardh.) 87. | 4. | » » » 100.15 | 4. | Oest. B.-Crd.-B. 100.10 |
| 4. | » v. 87 41.10 | Dtsche Reichsbank 150.20 | | 3. | » Kempff 119.80 | 4. | » Raab-Oedb. » 68.75 | 4 1/2 | Russ. Bod.-Crd. Rl. 101.70 |
| 3 1/2 | Holländ. Obl. — | Frankfurter Bank 141.50 | | 4. | » Mainzer Act. 168. | 4. | » Rudolf Silber fl. 79.50 | 4. | Schwed. R.-H.-B. 101.50 |
| 5. | Ital. Rente opt. Lire 87.20 | Amsterdamer Bank — | | 4. | » Park Zweibr. 98. | 4. | » (Salzktgth.) 101.50 | 4. | » » » 98.70 |
| 5. | » » 87.20 | Badische Bank 112.40 | | 4. | » Stern. Oberrad 149.30 | 5. | » Ung. N.-Ost Gld. » 89. | 5. | Serb. St. B.-C.-A. Fr. 85.40 |
| 3. | » » 10000r 87.20 | Berl. Handelsg. ult. 183. | | 4. | » Storch. Speyer 105.90 | 3. | » » » 54.40 | Zf. Anleihenlose. | |
| 5. | » » kleine 87.20 | Darmst. Bank — | | 3. | » ver. Gräff & Sgr. 75. | 4. | » » » 54.40 | Zf. Verzinsl. in Procenten. | |
| 4. | Oest. Gold-Rte. fl. 97. | Deutsche Bank 153.10 | | 4. | » Werger 65.20 | 4. | » » » 85.00 | 4. | Bad. Präm. Th. 100 136.20 |
| 4. | » St.-E.-O. (Elis.) 99.40 | D. Genoss.-Bank 115. | | 4. | » Brauhaus Nürnberg 77. | 4. | » » » 61.40 | 4. | Bayer. » 100 144.80 |
| 4 1/2 | » Silb.-Rte. Juli 79.10 | » Vereinsbank 104. | | 4. | » Cementw. Heidelb. 128.50 | 3. | » » » 76.50 | 5. | Don. Regul. 5 fl. 100 110. |
| 4 1/2 | » » April 79. | Discont.-Comm. 175.80 | | 5. | » Chem. Fbr. Griesh. 219. | 4. | » » » 81.35 | 5. | Goth. Fid. I. Th. 100 — |
| 4 1/2 | » Pap.-Rte. Febr. 79.45 | Dresdner Bank 138.20 | | 3. | » » Goldenbg. 93. | 4. | » » » 57.45 | 3 1/2 | » » II. » 100 107.90 |
| 4 1/2 | » » Mai 79.35 | Frankt. Hyp.-Bk. 140.40 | | 5. | » Weiler & Co. 177.50 | 3. | » » » 97.50 | 3 1/2 | Holl. Comm. fl. 100 104.50 |
| 3. | Portug. St.-Anl. 29.30 | Hyp.-Cr.-Ver. 114.10 | | 5. | » Dpfkornb. u. Hefef. 65. | 4. | » » » 103.75 | 3. | Madrid. Fr. 100 34.50 |
| 3. | » äuss. Schuld 22.10 | Mitteld. Creditbk. 95.80 | | 5. | » D. Gld.-u. Silb.-Sch. 240. | 4. | » » » 77. | 4. | Mein. Pr.-Pf. Th. 100 129.55 |
| 3. | » kleine St. 22.25 | Nat.-Bk. f. Dtschl. 106.40 | | 5. | » D. Verlagsanstalt 179. | 3. | » » » 34.40 | 4. | Oest. v. 1854 5 fl. 250 129. |
| 5. | Rum. am. Rte. Fr. 95.55 | Nürnberg. Vereinsbk. 118.50 | | 5. | » Eiseng. v. Mill. & A. 335. | 4. | » » » 93.80 | 5. | » » » 500 — |
| 5. | » kl. 95.60 | Pr. Bod.-Cred.-Bk. 132.30 | | 5. | » Farbwerke Höchst 835. | 4. | » » » 99.70 | 3. | Oldenburger Th. 40 128.80 |
| 5. | » v. 1892 95.80 | Rhein. Creditbank 120.60 | | 5. | » Filzfabrik Fulda 124.80 | 4. | » » » 93.50 | 4. | Stuhlw.-R.-Gr. 100 89.60 |
| 4. | » am 1890 82.10 | Schaaffhaus. B.-V. 111.20 | | 5. | » Frankt. Baubank 107. | 4. | » » » 88. | 4. | Türk. Pr. 400 (i. C. 76) 27. |
| 4. | » innere Lei 81.70 | Süddeutsche Bank 88.90 | | 5. | » Hotel 68. | 5. | » » » 25.80 | Universaliene per Stück. | |
| 4. | » äuss. 82.20 | Südd. Bod.-Cr.-Bk. 161.45 | | 5. | » Trambahn 219. | 5. | » » » 100.10 | — Ansbach-Gunz. fl. 7 43.45 | |
| 5. | Russ. II. Orient Rbl. 66.90 | Württ. Vereinsbk. 125.90 | | 5. | » Gelsenk. Gussst. 62.50 | Zf. Am. Eisenb.-Bonds. | | — Augsburg. » 7 — | |
| 5. | » III. Orient 66.90 | Oesterr.-Ung. Bank 805.50 | | 5. | » Glasindustr. Siem. 156. | 4. | Atlant. & Pac. 1937 54. | — Braunschw. Th. 20 103.90 | |
| 4. | » Cons. v. 1880 97.65 | Oesterr. Länderbk. 203.25 | | 6. | » Grazer Trambahn 96.50 | 4. | Brunsw. & W. 1937 — | — Finländische Th. 10 — | |
| 4. | » Eisb.-A. I-II 99. | » Creditanst. 276.25 | | 6. | » Int. B.-u. E.-B. St.-A. 139.80 | 4 1/2 | Calif. Pac. I. M. 1912 — | — Freiburger Fr. 15 80.55 | |
| 5. | Serb. am. G.-R. 76.70 | Ungar. Creditbk. 846.50 | | 5. | » » Pr.-A. 144.40 | 5. | Calif. u. Oreg. I. M. 103.90 | — Genua Le. 150 120.90 | |
| 5. | » Tabak-Rente 76.70 | » Esk. u. W.-B. 113. | | 5. | » Elektr. G. Wien 97.60 | 6. | Central Pac. 1898 — | — Kurhess. Th. 40 — | |
| 5. | » St.-E.-Obl. A. Fr. 77. | Unionbk. in Wien 203. | | 5. | » Köln. Strassenb. 129.50 | 6. | do. (Joag Vall) 1900 106.50 | — Mailänder Fr. 45 — | |
| 4. | Spanier opt. Ps 62.4 | Wiener Bk.-Verein 99.75 | | 4. | » » Verl. u. Druck 116.20 | 6. | Chic. Burl. Nbr. 1927 81.80 | — Meining. fl. 7 26.40 | |
| 4. | » ult. 62.20 | Allg. Els. Bkges. 115. | | 4. | » Mehl- u. Brodf. Hs. 86.20 | 6. | » » » 1921 103.80 | — Neuchâtel. » 10 21.50 | |
| 4. | » kl. — | D. Eff. u. Wechs.-Bk. 109.20 | | 4. | » Nied. Leder f. Spier 88. | 6. | » » » 1989 89.90 | — Oesterr. v. 64 fl. 100 324. | |
| 4 1/2 | Türk. Egypt.-Tr. 97. | Mein. Hypoth.-Bk. 109.20 | | 4. | » Nordl. Lloyd 118.70 | 7. | » » » 1936 72.50 | — » Credit » 58 » 100 350.60 | |
| 5. | » » 20 — | Banque Ottomane 113.30 | | 4. | » Röhrenk.-F. Dürr 107.50 | 7. | » » » 1936 72.50 | — Pappenheimer fl. 7 — | |
| 5. | » » 20 — | Zf. Eisenbahn-Actien. | | 4. | » Spinn. Hüttenhm. 67.50 | 7. | » » » 1936 72.50 | — Schwedische Th. 10 91. | |
| 5. | » » 20 — | Heidelberg-Speyer 36. | | 4. | » Strassb. Dr. u. Verl. 128. | 7. | » » » 1936 72.50 | — Ung. Staats 5 fl. 100 259.50 | |
| 5. | » » 20 — | Hess. Ludw.-Bahn 107.70 | | 4. | » Türk. Tabak-Reg. 189. | 7. | » » » 1936 72.50 | — Venetianer Le. 30 30.45 | |
| 5. | » » 20 — | Ludwigsh.-Bexb. 224.50 | | 4. | » Velocite it. Dpfsch. 78.10 | 7. | » » » 1936 72.50 | | |
| 4. | » » 20 — | Lübeck-Büchen. 132.40 | | 4. | » Ver. Brl.-Ftt. Gum. 110. | 7. | » » » 1936 72.50 | | |
| 4. | » » 20 — | Marienb.-Mlawka 66.40 | | 4. | » » D. Oelfabriken 97.20 | 7. | » » » 1936 72.50 | | |
| 1. | » » 20 — | Pfälz. Maxbahn 140.10 | | 4. | » » Schustf. Fulda 147.80 | 7. | » » » 1936 72.50 | | |
| 1. | » » 20 — | » Nordbahn 111. | | 4. | » Verlag Richter 50. | 7. | » » » 1936 72.50 | | |
| 1. | » » 20 — | » Werrabahn 49.75 | | 4. | » Wessl. Prz. u. Stg. 91.80 | 7. | » » » 1936 72.50 | | |
| 4 1/2 | Ung. Gld.-Rt. opt. fl. 94.90 | Albrecht 5. W. 77.37 | | 4. | » Westl. Jute-Spinn. 65. | 7. | » » » 1936 72.50 | | |
| 4. | » » ult. 94.70 | Ver. Arad. Csan. 100.12 | | 4. | » Zellstoffb. Waldh. 215. | 7. | » » » 1936 72.50 | | |
| 4. | » » fl. 500 95.50 | Böhm. Nord 169.50 | | 4. | » Zellstoff Dresden 57.50 | 7. | » » » 1936 72.50 | | |
| 4. | » » fl. 100 95.70 | » West 311. | | Zf. Bergwerks-Actien. | | 7. | » » » 1936 72.50 | | |
| 4 1/2 | » Eis.-Al. Gld. 103.35 | » Buschtherad. B. » 369.87 | | 4. | » Bochum. Gussstahl. 119.80 | 7. | » » » 1936 72.50 | | |
| 4 1/2 | » » Silb. 83. | » Czakath-Agram » 57. | | 4. | » Dort. U. Pr. A. Lt. A. 52. | 7. | » » » 1936 72.50 | | |
| 5. | » Pap.-Rte. — | » Pr.-Act. » 208. | | 4. | » Harpener Bergbau 130.10 | 7. | » » » 1936 72.50 | | |
| 4 1/2 | » Inv.-Al. v. 88 101.50 | » Donau-Drau » 46. | | 4. | » Concordia. Bgb.-G. 84.80 | 7. | » » » 1936 72.50 | | |
| 4. | » Grundentl. » 77.80 | » Dux-Bodenb. ult. » 410.50 | | 4. | » Courl. Bergw.-A.-G. 68. | 7. | » » » 1936 72.50 | | |
| 5. | Argent. v. 1887 Pes 46. | Gal. Carl-Ludw.-B. — | | 4. | » Gelsenkirch. ult. 138. | 7. | » » » 1936 72.50 | | |
| 4 1/2 | » v. 88 innere » 37. | » Graz-Kösch ult. » 208. | | 4. | » Hugo b. Buer i. W. 125. | 7. | » » » 1936 72.50 | | |
| 4 1/2 | » v. 88 äuss. » 38.60 | Lemberg-Czern. » 209.87 | | 4. | » Kailw. Aschersleb. 138. | 7. | » » » 1936 72.50 | | |
| 4 1/2 | Chilen. Gld.-Anl. 80.75 | » Local-B. » 169.25 | | 4. | » » Westergein 122.20 | 7. | » » » 1936 72.50 | | |
| 5 1/2 | Chin. Staats-Anl. 104.10 | » Südbahn » 90.62 | | 4. | » Lothr. Eisenwerke — | 7. | » » » 1936 72.50 | | |
| 4. | » » ult. — | » Nordwest » 177.87 | | 4. | » Pr.-A. Lit. A. — | 7. | » » » 1936 72.50 | | |
| 3 1/2 | Priv. Egypt.-Anl. 95.05 | » » Lit. B » 199. | | 4. | » Massen. Bgb.-Ges. 46. | 7. | » » » 1936 72.50 | | |
| 6. | Mexik. St.-Anl. 59.30 | » » Pr.-A. » 117. | | 4. | » Oest. Alpine Mont. 44. | 7. | » » » 1936 72.50 | | |
| 6. | » » 2040r » 59.50 | » » Stamm- » 72.50 | | 4. | » Riebeck. Montan 157. | 7. | » » » 1936 72.50 | | |
| 6. | » » 408r » 61.30 | | | 4. | » Ver. Kön. & Laurah. 95.60 | 7. | » » » 1936 72.50 | | |

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 24 Seiten.

* bedeutet ohne Zinsen.
Compt.-Notir. Durchschn.
Cours.
Ultimo-Notir. erster Cours.